



## **Investments in Nischenunternehmen**

Geschäftsbericht für das Rumpfgeschäftsjahr 2011

<b>1</b>		Vorwort des Vorstands
<b>3</b>		Bericht des Aufsichtsrats
<b>5</b>		Einzelabschluss der Blue Cap AG
<b>5</b>		Lagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr 2011
<b>12</b>		Jahresabschluss zum 31.12.2011
<b>12</b>		Bilanz zum 31.12.2011
<b>14</b>		Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr 2011
<b>16</b>		Anhang für das Rumpfgeschäftsjahr 2011
<b>24</b>		Entwicklung des Anlagevermögens im Rumpfgeschäftsjahr 2011
<b>26</b>		Bestätigungsvermerk
<b>28</b>		Konzernabschluss der Blue Cap AG
<b>28</b>		Konzernlagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr 2011
<b>36</b>		Konzernbilanz zum 31.12.2011
<b>38</b>		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr 2011
<b>39</b>		Konzernanhang für das Rumpfgeschäftsjahr 2011
<b>56</b>		Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Rumpfgeschäftsjahr 2011
<b>58</b>		Konzernkapitalflussrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr 2011
<b>59</b>		Konzerneigenkapitalspiegel für das Rumpfgeschäftsjahr 2011
<b>60</b>		Bestätigungsvermerk

## VORWORT DES VORSTANDS

**S**ehr geehrte Damen und Herren,  
verehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

Das Jahr 2011 war insbesondere im zweiten Halbjahr von zunehmender Unsicherheit und Volatilität geprägt. Sowohl die Abkühlung der Weltkonjunktur als auch die europäische Schuldenkrise führten insgesamt zu einer Beruhigung des Wachstums. Politische Unsicherheiten im Nahen Osten, die Verschuldung der USA oder die Immobilienblase in China waren außenpolitische Risiken, die neben der Griechenlanddebatte oder der Herabstufung der europäischen Länder auf der Ratingskala die deutschen Führungskräfte zu einer sehr viel kurzfristigeren Betrachtungsweise zwangen.

Für die deutsche Wirtschaft, aber auch für die Blue Cap Gruppe positiv zu bewerten war der hohe Exportanteil von Investitionsgütern einerseits als auch eine sich nachhaltig robust zeigende Inlandsnachfrage. Sowohl das produzierende Gewerbe als auch die deutschen Exporte verhalfen auch den Unternehmen der Blue Cap Gruppe zu einer positiven Entwicklung.

Das aufgrund der in der letzten Hauptversammlung beschlossenen Umstellung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr entstandene Rumpfgeschäftsjahr 2011 war für Blue Cap insbesondere durch die Übernahmen von Gämmerler und SMB David geprägt. Bei beiden Gesellschaften handelt es sich um etablierte Unternehmen, die nach einer Insolvenz im Rahmen einer übertragenden Sanierung übernommen wurden.

Die SMB David GmbH ist ein Hersteller von Anlagen für die Bearbeitung von extrudierten Schaumplatten mit Sitz in Herrsching. Im November 2011 konnte Blue Cap im Wege eines Asset-deals den Geschäftsbetrieb in eine

neu gegründete Gesellschaft übernehmen und fortführen. Mit der Übernahme gingen erhebliche Restrukturierungsmaßnahmen einher. Die Anlaufverluste in der neuen Gesellschaft sind dem Projektgeschäft des Sondermaschinenbauers geschuldet.

Der Geschäftsbetrieb der Gämmerler GmbH, einem Maschinenbauer im Postpress-Bereich, wurde im Dezember 2011 unter Erhalt der beiden Betriebsstätten in Gelling und Leisnig mit insgesamt 130 Mitarbeitern übernommen. Aufgrund der vielfachen Synergien mit der ebenfalls im Druckbereich tätigen Planatol Gruppe erfolgte die Akquisition über die Planatol Holding GmbH. Insbesondere die ausländischen Vertriebseinheiten der Gämmerler GmbH werden für Planatol genutzt. Die aktuelle Auftragsentwicklung ist trotz der Vorbehalte in der Druckindustrie als durchwegs positiv zu bewerten.

Der Dichtheitsprüfer H. SCHREINER Test- und Sonderanlagen GmbH mit Sitz in Ottobrunn bei München erreichte im Geschäftsjahr 2011 eine deutliche



Umsatz- und Ergebnissteigerung. Insbesondere der Vertrieb der Testgeräte konnte weiter belebt werden. Die Internationalisierungsstrategie wurde mit der Gründung von Vertriebsdependancen in China und Italien erfolgreich begonnen. Weitere Niederlassungen sind geplant.

Die in der Life-Science Branche tätige INHECO Industrial Heating & Cooling GmbH mit Sitz in Martinsried entwickelt, produziert und vertreibt technische Geräte und Systeme zum Kühlen, Heizen und Temperieren von Festkörpern, Gasen und Flüssigkeiten. Die aktive, weltweite Akquisition von Kunden und Lieferanten führte zu einer Verbreiterung der Geschäftsbasis. Gegenüber dem Vorjahr konnte INHECO das Geschäftsjahr 2011 mit einer Umsatzsteigerung und auch einer Verbesserung des Ergebnisses abschließen. Insbesondere die weitere Laborautomation in der Pharmaindustrie und in der Diagnostik dürfte auch in den nächsten Jahren zu einer Verbesserung der Umsatz- und Ertragslage führen.

Die Planatol Gruppe mit Hauptsitz in Rohrdorf ist in fünf operativ selbständige Tochterunternehmen in den Bereichen Klebstoffe, Klebebänder, Beschichtung, Klebeauftragesysteme und Postpress-Systeme gegliedert. Obwohl Planatol mit der Akquisition von Gämmerler ein weiteres Commitment für die Druckindustrie abgegeben hat, soll der Umsatzanteil der Druckindustrie in der Planatol Gruppe reduziert werden. Die Planatol Gruppe entwickelt sich mit einem bereinigten Umsatzwachstum von 6,5% gegenüber Vorjahr sowohl organisch als auch durch neue Geschäftsfelder. Weitere Akquisitionen im Klebstoffbereich sind bei Anwendungen außerhalb der Druckindustrie geplant.

Die Blue Cap Gruppe zeigt sich damit sowohl breit aufgestellt als auch in den einzelnen Beteiligungsunternehmen wachstumsorientiert. Im Zuge der Turbulenzen an den Finanzmärkten entwickelte sich der Aktienkurs im Rumpfgeschäftsjahr 2011 bis zum Bilanzstichtag leicht rückläufig. Innerhalb des Berichtszeitraumes erfolgte eine spürbare Erholung.

Für die gute Zusammenarbeit möchte ich mich bei allen Geschäftspartnern und Mitarbeitern der Beteiligungsunternehmen sowie der Blue Cap bedanken. Der Dank gilt auch dem Aufsichtsrat und den Aktionären für die konstruktiven Beiträge.



Dr. Hannspeter Schubert  
Vorstand

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS ÜBER DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR 2011

**D**er Aufsichtsrat hat während des Berichtszeitraums die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand der Gesellschaft kontinuierlich überwacht und beraten.

In insgesamt vier Sitzungen im Rumpfgeschäftsjahr 2011 hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ausführlich über aktuelle Ereignisse des Geschäftsverlaufs sowie grundsätzlich über die Lage der Gesellschaft und ihrer Beteiligungen unterrichten lassen. Zusätzlich hierzu gab es regelmäßige Kontakte mit dem Vorstand der Gesellschaft, in denen der Aufsichtsrat über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen in Kenntnis gesetzt wurde und diese mit dem Vorstand besprochen hat. Der Aufsichtsrat gab zu den jeweiligen Vorschlägen des Vorstands, soweit es die Gesetzeslage, die Geschäftsordnung oder die Satzung der Gesellschaft erfordert, nach gründlicher Prüfung sein Votum ab.

Der Aufsichtsrat hat die Entwicklungen in der Gesellschaft und den Beteiligungsunternehmen zeitnah beobachtet und die jeweiligen Vorgänge eingehend erörtert.

Im November 2011 konnte Blue Cap im Rahmen einer übertragenden Sanierung den zuvor insolvent gegangenen Sondermaschinenbauer SMB David mit Sitz in Herrsching übernehmen und den restrukturierten Geschäftsbetrieb als SMB David finishing lines GmbH weiterführen.

Der im postpress-Bereich tätige Maschinenbauer Gämmerler wurde ebenfalls im Rahmen einer übertragenden Sanierung im Dezember 2011 von der Blue Cap Tochter, der Planatol Holding GmbH, übernommen. Zwischen beiden Gesellschaften ergeben sich umfangreiche Synergien, die im Planatol-Verbund genutzt werden sollen.

Bei der Besetzung des Aufsichtsrats und des Vorstands ergaben sich im Geschäftsjahr 2011 keine Veränderungen. Die Vorstandstätigkeit von Herrn Dr. Schubert wurde mit Umlaufbeschluss des Aufsichtsrats vom 6. Juli 2011 um weitere fünf Jahre bis zum 11. Juli 2016 verlängert.

Die Hauptversammlung vom 11. November 2011 hat die Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 gewählt. Die Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG hat die Buchführung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011, den Lagebericht der Blue Cap AG, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung vom 28. Juni 2012 über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts berichtet und gab ergänzende Auskünfte über das abgelaufene Geschäftsjahr. Insbesondere hat er die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Blue Cap AG und des Konzerns erläutert.

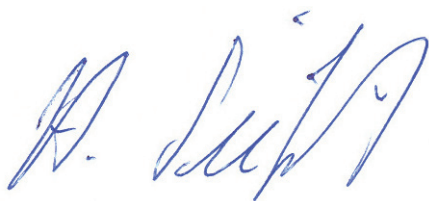
Der Bericht des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses der Blue Cap zum 31. Dezember 2011, des Lageberichts, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts wurde dem Aufsichtsrat zur Einsichtnahme ausgehändigt und in der Bilanzsitzung am 28. Juni 2012 im Beisein des Abschlussprüfers mit dem Vorstand umfassend erörtert. Dem Ergebnis der Prüfung hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 und den Lagebericht der Blue Cap AG, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Es ergaben sich dabei keine Einwendungen, so dass der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Gesellschaft und den Konzernabschluss gebilligt hat. Der Jahresabschluss war damit festgestellt.

Der Vorstand und die Mitarbeiter der Gesellschaft sowie der Beteiligungsunternehmen haben durch ihr großes Engagement auch im Geschäftsjahr 2011 wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des abgelaufenen Geschäftsjahres beigetragen. Der Aufsichtsrat spricht allen Beteiligten für diesen besonderen Einsatz seinen Dank und seine Anerkennung aus.

München, den 28. Juni 2012

Der Aufsichtsrat



Dr.-Ing. Hans Seifert  
Vorsitzender

## LAGEBERICHT

FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR VOM 1. JULI BIS ZUM 31. DEZEMBER 2011

### A Geschäfts- und Rahmenbedingungen

**Gesamtwirtschaftliche Entwicklung** Die Weltkonjunktur wurde in der ersten Jahreshälfte 2011 durch verschiedene Schocks gelähmt: Dazu zählten ein kräftiger Ölpreisanstieg infolge der politischen Umbrüche im arabischen Raum, das Erdbeben in Japan und die Eskalation der Schuldenkrise im Euro-Raum, die die Unsicherheit deutlich erhöht hat. Zwar konnten die zwei erstgenannten Schocks bis zur Jahresmitte weitestgehend verarbeitet werden, die Schuldenproblematik beherrschte jedoch weiter das Bild.

In Deutschland setzte sich der wirtschaftliche Aufschwung im Jahr 2011 fort. Einem starken ersten Quartal folgte eine Gegenbewegung. Insbesondere durch die starken Impulse im dritten Quartal beträgt trotz einer Konjunkturabschwächung im letzten Quartal die Zuwachsrate des Bruttoinlandsproduktes (BIP) preisbereinigt 3 %. Diese hob sich damit deutlich von den anderen Industrieländern ab. Allerdings ist das konjunkturelle Geschehen in Deutschland vor dem Hintergrund der nun seit vier Jahren andauernden Finanz- und Wirtschaftskrise weitgehend vom außenwirtschaftlichen Umfeld bestimmt<sup>1</sup>. In 2012 hält der Aufschwung weiterhin an – jedoch mit einem leicht gedämpften Tempo.

Auch am Arbeitsmarkt hat sich die günstige Entwicklung in 2011 fortgesetzt. Aber auch hier hat sich der Trend in den letzten Monaten insgesamt abgeschwächt. Kräftige Zuwächse bei der Beschäftigung sind nicht zu erwarten, aber auch ein Einbruch am Arbeitsmarkt droht nicht. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt wird daher den Konsum weiter stützen; insbesondere werden die kräftigen Lohnabschlüsse im Frühjahr 2012 die verfügbaren Einkommen der Haushalte spürbar anheben<sup>2</sup>.

Durch die Euro-Krise, die hohen Staatsschulden und die drohende Rezessionsgefahr ist die wirtschaftliche Lage in 2012 von großer Unsicherheit geprägt, was sich auch in der Entwicklung des ifo-Geschäftsklimaindex zeigt. Gehen nach einer PWC-Studie<sup>3</sup> die Hälfte der weltweit befragten Manager von einer schwächeren wirtschaftlichen Dynamik aus, so werden hierin die Perspektiven der Unternehmen deutlich positiv bewertet. So geht das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung davon aus, dass der Aufschwung nur kurzzeitig unterbrochen wird und ab Mitte des Jahres ein Aufholwachstum einsetzen wird – soweit die Politik die Krise im Euro-Raum überzeugend in den Griff bekommt.

**Beteiligungsmarkt und Branchenumfeld** Der deutsche Beteiligungskapitalmarkt konnte sich auch in 2011 trotz der europäischen Schuldenkrise und den daraus unsicheren konjunkturellen Aussichten behaupten. In 2011 wurden insgesamt 5,92 Mrd. EUR (i. V. 4,86 Mrd. EUR) investiert. Mehr als drei Viertel entfielen davon auf Gesellschafter-Nachfolge nach einer Analyse des Bundesverbands Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK)<sup>4</sup>. Die Anzahl der Transaktionen blieb dabei nahezu unverändert.

Nach einer Studie der PWC<sup>5</sup> aus dem Februar 2012 blickt die Private Equity-Branche allerdings pessimistisch auf das Jahr 2012. Die größte Hürde für die Fondsmanager ist die restriktive Kreditvergabe durch die Banken, die infolge der Schuldenkrise in Europa nicht mehr zu

<sup>1</sup> Vgl. Jahresgutachten 2011/12 des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, veröffentlicht am 9.11.2011, S. 25

<sup>2</sup> Vgl. Pressemitteilung des BMWI zur wirtschaftlichen Lage in Deutschland im Mai 2012 vom 10.5.2012

<sup>3</sup> Vgl. PWC Pressemitteilung von 2012 zur CEO Survey 2012

<sup>4</sup> Vgl. Pressemitteilung zur BVK Statistik 2011 vom 27.02.2012: Erneut deutlich mehr Private Equity-Investitionen im Jahr 2012

<sup>5</sup> Vgl. PWC Private Equity Trend Report 2012: Die Euro-Schuldenkrise belastet die Branche



hohen Fremdfinanzierungen bereit sind. Durch kürzere Konjunktur- und Finanzierungszyklen wird die Bewertung und Finanzierung neuer Engagements sowie die Planung des optimalen Exit-Zeitpunkts mancher Investitionen erschwert. Die Fondsmanager versuchen, durch Verkäufe notwendige Finanzmittel zu beschaffen oder die Erfolgsbilanz für das nächste Fundraising positiv zu beeinflussen.

Deutschland bleibt weiterhin ein attraktives Ziel für Beteiligungen. Der Standort hat deutlich an Attraktivität gewonnen. Besonderes Wachstumspotential sehen die Beteiligungsgesellschaften im Gesundheitssektor sowie in den Bereichen Technologie und industrielle Produktion.

Die Blue Cap AG, München (kurz: Blue Cap), als Holding für spezialisierte Nischenunternehmen im Mittelstand investiert in Unternehmen, die sich in Umbruchsituationen, Finanzengpässen oder einer ungelösten Nachfolgeproblematik befinden und gleichzeitig über starke, technologiebasierte Produkte oder eine führende Position in einer Marktnische verfügen. Sie ist damit von der dargestellten Marktentwicklung wenig und wenn nur indirekt über die Bewertungsvorstellungen der Marktteilnehmer sowie die unsicheren Zukunftsaussichten der Beteiligungsunternehmen beeinflusst. Zu der Strategie der Blue Cap gehört es, die Wertschöpfungspotentiale beim Einstieg in das jeweilige Unternehmen zu identifizieren und Verbesserungs- und Kosteneinsparungspotentiale zu erschließen. Dabei soll die Umsetzung dieser Potentiale, die sowohl bei einmaligen Restrukturierungsmaßnahmen als auch im operativen Geschäft liegen können, in einem Zeitraum von 6 - 24 Monaten ausgeschöpft werden. Die strategische Unternehmensentwicklung und die notwendigen Unternehmensreorganisationen bei den einzelnen Beteiligungsunternehmen werden dabei aktiv vom Management-Team der Blue Cap begleitet.

---

## B Wesentliche Geschäftsvorfälle im Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2011

---

**E**ntwicklung des Beteiligungsportfolios Die Blue Cap hält mit ihrer Beteiligung an der **H. Schreiner Verwaltungs GmbH**, Ottobrunn (kurz: SVG; Beteiligungsquote: 100,00 %, Beteiligungsbuchwert zum 31. Dezember 2011: TEUR 1.187; Jahresergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres 2011: TEUR 302), indirekt eine 100 %ige Beteiligung an der über Ergebnisabführungsvertrag zur SVG verbundenen **H. Schreiner Test und Sonderanlagen GmbH**, Ottobrunn (kurz: STS). Die STS beschäftigt sich im Wesentlichen mit der Entwicklung und Erstellung von Anlagen und Geräten zur Dichtheitsprüfung. Zu den Kunden zählen unter anderem die Globalplayer der Automobilindustrie.

Mit der **SCHREINER TESTING ITALIA S.r.l.**, Mailand/Italien, wurde zum 13. Dezember 2011 eine Gesellschaft gegründet, die den Vertrieb in Italien und Spanien übernimmt. Eine weitere Gesellschaft mit Sitz in Shanghai ist Anfang 2012 gegründet worden. Diese wird den Vertrieb in China übernehmen. Die Gesamtleistung der STS lag mit TEUR 9.108 um ca. 52 % über Vorjahresniveau (TEUR 5.994). Dabei konnten sowohl im Anlagenbau (um TEUR 1.637 bzw. 51 %) als auch im Bereich Leckprüfgeräte (um TEUR 1.134 bzw. 61 %) und im Service (um TEUR 318 bzw. 62 %) deutliche Umsatzsteigerungen erzielt werden. Das Unternehmensergebnis der STS vor Gewinnabführung konnte mit TEUR 381 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 314 deutlich gesteigert werden. Das Unternehmen blickt optimistisch in die Zukunft. Im laufenden Geschäftsjahr 2012 entwickelten sich bisher Umsatz und Ergebnis entsprechend der Unternehmensplanung. Infolge des hohen Auftragsbestandes und der überdurchschnittlichen Entwicklung im Bereich Leckprüfgeräte erwartet die Unternehmensgruppe Schreiner für 2012 wiederum eine Ergebnissteigerung und eine weitere Verbesserung der Rentabilität.



Die **inheco Industrial Heating and Cooling GmbH**, Planegg (kurz: inheco; Beteiligungsquote: 41,96 %, Beteiligungsbuchwert per 31. Dezember 2011: TEUR 1.399, Jahresergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres 2011: TEUR 465), entwickelt, produziert und vertreibt technische Geräte und Systeme sowie zugehörige Software und Dienstleistungen zum Kühlen, Heizen und Temperieren von Festkörpern, Gasen und Flüssigkeiten. Die Märkte der inheco sind die Bereiche Laborautomation, insbesondere für Biotechnologie und Medizintechnik und Electronics, Elektronik Kühlung für Schaltschränke und elektronische Komponenten. Die inheco hat im Geschäftsjahr 2011 wie auch in Vorjahren den Schwerpunkt auf PCR gesetzt. Neben der intensiven Betreuung von laufenden Produkten und Kunden im Bereich Thermocycler für PCR, wurde zusätzlich die Entwicklung hochinnovativer Komponenten für diese Thermocycler vorangetrieben. Durch die Weiter- und Neuentwicklung – auch mit externen Partnern – wurden sogenannte Vapor-Chamber-Mounts (VCM) und Heat-Pipe-Heatsinks (HPHS) entwickelt. Im Oktober 2011 konnte dafür das technische Proof of Concept erreicht werden, für 2012 ist die Weiterentwicklung zum Funktionsmuster/Prototyp geplant. Von den neuen Geräten werden sowohl Kosteneinsparungen als auch Leistungssteigerungen gegenüber den bisherigen Produkten erwartet. Ein weiteres großes Entwicklungsprojekt zur Beatmung von Patienten auf Intensivstationen wurde zusammen mit einem englischen Partner gestartet. Der Absatz von Standardprodukten für den Bereich Laborautomation konnte in 2011 deutlich gesteigert werden. Im Geschäftsjahr 2011 erzielte die inheco einen gegenüber dem Vorjahr um 12,5 % auf TEUR 9.258 erhöhten Umsatz. Auch das Betriebsergebnis konnte um rund 59 % bzw. TEUR 261 auf TEUR 701 verbessert werden. Mit TEUR 465 stellt sich das Jahresergebnis um TEUR 191 gegenüber dem Vorjahr verbessert dar.

Die Blue Cap ist mit ihrer Beteiligung an der **PLANATOL Holding GmbH**, Rohrdorf (kurz: Planatol, Beteiligungsquote: 94,00 %, Beteiligungsbuchwert zum 31. Dezember 2011: TEUR 2.397; Konzernjahresergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres 2011: TEUR 1.415), mittelbar zu 100,00 % an der PLANATOL System GmbH, Rohrdorf, der PLANATOL Adhesive GmbH, Rohrdorf, der PLANATOL Coating GmbH, Rohrdorf, der PLANATOL France S.à.r.l., Bonneuil-sur-Marne/Frankreich, und zu 79,85 % an der Biolink Gesellschaft für Verbindungstechnologien mbH, Waakirchen, beteiligt. Zur Unternehmensgruppe gehört neben der Produktion verschiedenster Klebstoffe auch die Fertigung und Entwicklung von speziellen Zusatzaggregaten für Druckmaschinen. Außerdem werden innovative Formen der Klebstoffbeschichtung für den grafischen und industriellen Bereich entwickelt. In dem Tochterunternehmen Biolink Gesellschaft für Verbindungstechnologien mbH, Waakirchen, entwickelt und produziert Planatol lösungsmittelfreie Klebebänder für industrielle Montage- und -fertigungsprozesse. Mit Kaufvertrag vom 28. November 2011 wurde die vormals in Italien als Vertriebspartner tätige PLANATOL-Società Italiana Forniture Arti Grafiche S.l.F.A.G. S.r.l., Mailand/Italien, durch die PLANATOL Adhesive GmbH, Rohrdorf, erworben und als Vertriebseinheit für Klebstoffe in die PLANATOL-Unternehmensgruppe integriert. Im Rahmen eines Asset-Deals (Kaufvertrag vom 30. November 2011) hat das Tochterunternehmen der Planatol, die Gämmerler GmbH, Geretsried (gegründet zum 18. Oktober 2011), wesentliches Anlage- und Umlaufvermögen sowie die operative Geschäftstätigkeit der ehemaligen Gämmerler AG, Geretsried, übernommen. Übernommen wurden ebenfalls die 100%igen Beteiligungen an der Gämmerler (US) Corporation, Mount Prospect/USA und der Gämmerler S.à.r.l., Athis-Mons/Frankreich, sowie eine 50%ige Beteiligung an der Gaemmerler Limited, York/Großbritannien. Unternehmensgegenstand der Gämmerler GmbH, Geretsried, ist die Entwicklung, Planung, Herstellung und der Vertrieb von Anlagen und Maschinen der Druckweiterbearbeitung. Wichtigste Produktgruppen sind

Fördersysteme, Schneidemaschinen, sogenannte Kreuzleger und Palettierroboter sowie kundenindividuelle Komplettsysteme zur Weiterverarbeitung von Druckerezeugnissen. Das Geschäftsjahr 2011 der PLANATOL-Gruppe war durch eine insgesamt positive Entwicklung gekennzeichnet. Trotz der abschwächenden konjunkturellen Entwicklung im letzten Quartal lag die PLANATOL-Gruppe im abgelaufenen Jahr sowohl umsatz- als auch ergebnisseitig über Plan und über dem Vorjahr. Mit einem Gesamtumsatz von TEUR 34.665 konnte ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.415 erwirtschaftet werden. Im laufenden Geschäftsjahr 2012 liegen Umsatz und Ergebnis bisher über Plan. Für 2012 wird wiederum ein deutlich positives Konzernjahresergebnis erwartet, das jedoch wiederum durch das hohe Preisniveau auf den Rohstoffmärkten geprägt sein wird.

Die **New Medical Technology GmbH**, München (kurz: New Medical; Beteiligungsquote 100,00 %, Beteiligungsbuchwert zum 31. Dezember 2011: TEUR 25, Jahresergebnis des abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahres 2011: TEUR - 51), dient dem Erwerb einer Beteiligung (vgl. Nachtragsbericht) im Bereich Medizintechnik und verwaltete im Rumpfgeschäftsjahr im Wesentlichen eine Darlehensforderung.

Die Blue Cap hat am 18. Oktober 2011 die **SMB-David finishing lines GmbH**, Herrsching (kurz: SMB, Beteiligungsquote: 100,00 %, Jahresergebnis des abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahres 2011: TEUR - 236), gegründet. Im Rahmen eines Asset-Deals hat die Gesellschaft das wesentliche Anlage- und Vorratsvermögen der SMB-David GmbH, Herrsching, sowie deren Geschäftsbetrieb übernommen. Die Gesellschaft, die sich derzeit in der Aufbauphase befindet, stellt Maschinen und Anlagen für die Bearbeitung von Industrieschäumen her. Aktuell steht die SMB mit mehreren Kunden in fortgeschrittenen Auftragsverhandlungen.

Die **SMB-DAVID GmbH**, Herrsching (kurz: SMB-David; Beteiligungsquote: 70,00 %, Beteiligungsbuchwert per 31. Dezember 2011: TEUR 0), als Hersteller von Bearbeitungszentren für geschäumte Kunststoffe hat im September 2011 Insolvenz angemeldet. Im Jahresabschluss zum 30. Juni 2011 wurde auf Ebene der Blue Cap eine vollständige Wertberichtigung sämtlicher Aktivwertansätze (TEUR 2.350) vorgenommen. Im Wege einer übertragenden Sanierung hat die SMB mit Zustimmung der Gläubigerversammlung vom 13. Dezember 2011 rückwirkend auf den 1. November 2011 den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft übernommen.

## C Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Blue Cap erzielte im Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 2011 aus erbrachten Dienstleistungen und Weiterbelastungen einen Rohertrag in Höhe von TEUR 237; die Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 257 haben sich im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum durch einen zusätzlichen Mitarbeiter erhöht. Auch der übrige Betriebsaufwand ist mit TEUR 211 gegenüber dem übrigen Betriebsaufwand des entsprechenden Vorjahreszeitraums erhöht; ursächlich hierfür sind insbesondere die Kosten für die erstmalige Erstellung und Prüfung des Konzernabschlusses. Das Finanzergebnis stellt sich mit TEUR 11 negativ dar und liegt auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Das im Rumpfgeschäftsjahr erzielte Jahresergebnis beläuft sich auf TEUR - 247.

Mittelabflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 226 und Mittelzuflüsse aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 314 – insbesondere aus Darlehensgewährungen bzw. Darlehensrückzahlungen von Tochterunternehmen (positiver Saldo TEUR 462) sowie aus der Einzahlung auf die Kaufpreisforderung aus dem im Vorjahr durchgeführten Verkauf der Aktien an der

Maxxtec Aktiengesellschaft, Sinsheim, (TEUR 199) abzüglich der Investitionen in die SMB (TEUR 345) – haben zusammen mit den Mittelabflüssen aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 167 – für die planmäßige Tilgung von Bankdarlehen – zu einem gegenüber dem 30. Juni 2011 um TEUR 79 verminderten Finanzmittelbestand geführt. Die Gesellschaft verfügt zum Ende des Geschäftsjahres neben zugesagten Kreditlinien über positive, kurzfristig verfügbare Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 270.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft verminderte sich gegenüber dem 30. Juni 2011 um TEUR 145. Dabei stand der investitionsbedingten Zunahme des Anlagevermögens (um TEUR 343 auf TEUR 5.356 – insbesondere in die SMB) die Abnahme kurzfristiger Vermögenspositionen (um TEUR 488 auf TEUR 845) gegenüber. Ursächlich hierfür sind insbesondere die Rückzahlung kurzfristiger Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie die Einzahlung auf die Kaufpreisforderung aus dem im Vorjahr durchgeführten Verkauf der Aktien an der Maxxtec Aktiengesellschaft, Sinsheim. Der Anteil des Eigenkapitals (TEUR 4.603) am Gesamtkapital (TEUR 6.201) beträgt 74 %.

## D Risiken und Chancen

**A**llgemeine wirtschaftliche Risiken und Chancen Allgemeine wirtschaftliche Risiken sind Umstände, auf deren Auftreten das Unternehmen weder mittelbaren noch unmittelbaren Einfluss nehmen kann.

Die allgemeinen konjunkturellen Rahmenbedingungen können Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der einzelnen Beteiligungsgesellschaften und damit der Blue Cap nehmen.

Chancen und Risiken können sich ergeben durch das operative Marktumfeld eines Unternehmens einerseits sowie durch die Risikobetrachtung an den Kapitalmärkten andererseits. Einflüsse aus der sog. Euro-Krise können sich kurzfristig aber auch nachhaltig negativ bzw. positiv auswirken. Die mit der Währungs- und Verschuldungspolitik einhergehende Unsicherheit und deren Auswirkung auf die Realwirtschaft bestimmt wesentlich das allgemeine wirtschaftliche Risikoprofil.

**F**inanzierungsrisiken und -chancen Die Finanzierung eines Unternehmens ist ein Geflecht aus Eigen- und Fremdkapital, wobei Laufzeiten der Finanzierungen sowie das Sicherheitsbedürfnis der Kapitalgeber und die Synchronisation der Cashflowströme wesentlich sind. Aufgabe eines Risikomanagements ist es unter anderem, dieses Finanzierungsgebilde auf die operativen Belange des Unternehmens abzustimmen und im Fall von Abweichungen anzupassen. Meist können sich unerwartete Soll-/Ist-Abweichungen ergeben.

Die restriktive Kreditvergabe sowie ein steigendes Zinsniveau führen zu einem Anstieg der Finanzierungskosten, ein fallendes Zinsniveau kann sich negativ auf etwaige Finanzanlagen der Blue Cap bzw. der Beteiligungsunternehmen auswirken.

**U**nternehmensbezogene Risiken und Chancen Entsprechend dem Geschäftsansatz „private equity for special situations“ zur Verfügung zu stellen, fokussiert sich die Blue Cap auf mittelständische Nischen-Player, investiert in Unternehmen mit ungenutzter Wertschöpfung und begleitet ihre Beteiligungen aktiv bei der Realisierung der Optimierungspotentiale. Dieses Geschäftsmodell funktioniert weitgehend unabhängig von den oben beschriebenen Marktbedingungen. Tendenziell gibt es bei schwierigen Marktbedingungen mehr Unternehmen, die in besondere Situationen geraten und damit zum Zielunternehmen werden.

Neben der falschen Einschätzung von Erfolgsfaktoren im Rahmen der Auswahl möglicher Beteiligungsunternehmen können rechtliche und steuerliche Risiken, die sich im Rahmen des Erwerbs wie auch der Veräußerung von Beteiligungsunternehmen typischerweise ergeben, bei ihrer Realisierung nachteilige Auswirkungen auf die Blue Cap haben.

Soweit es nicht gelingt, die strategische Ausrichtung innerhalb der Beteiligungsunternehmen sowie deren organisatorische, personelle und technische Strukturen so anzupassen, dass das jeweilige Beteiligungsunternehmen den Anforderungen des Marktes gerecht wird, können hieraus nachteilige Auswirkungen entstehen. Nachteilige Entwicklungen in den Beteiligungsunternehmen können den Beteiligungsansatz negativ beeinflussen.

Hingegen kann die konsequente Ausnutzung von Potentialen in den Beteiligungsunternehmen zu erheblichen Chancen führen. Dies gilt umso mehr bei Nischenunternehmen mit ausgeprägter Technologie-/Marktpräsenz. Chancen können sich insbesondere auch ergeben durch die Beseitigung von offensichtlichen Schwachstellen innerhalb eines Beteiligungsunternehmens.

---

## E Risikomanagement

---

Die Blue Cap betreibt ihr Risikomanagement über ein eigenes Controlling. So verfügt die Blue Cap über ein abgestimmtes, monatliches Reporting aus den Finanzabteilungen der verschiedenen Beteiligungsunternehmen. Durch ein zeitnahes und zielgerichtetes Controlling können Abweichungen rechtzeitig festgestellt, dem Vorstand kommuniziert und Anpassungsmaßnahmen eingeleitet werden.

---

## F Nachtragsbericht

---

Als Vorgang von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres ist an dieser Stelle über die Akquisition des Klebstoffherstellers Wetzel GmbH & Co. KG, Herford (kurz: Wetzel), zu berichten. Der Erwerb dieses Unternehmens erfolgte über die Planatol. Letztere hat die Kommanditanteile der Wetzel über die Erwerbergesellschaft Wetzel Holding GmbH, Rohrdorf, zu 100 % erworben.

Des Weiteren kann berichtet werden, dass die Blue Cap über ihre Tochtergesellschaft New Medical den Geschäftsbetrieb der WISAP Gesellschaft für wissenschaftlichen Apparatebau mbH mit Sitz in Sauerlach (kurz: WISAP) mit Wirkung zum 30. Juni 2012 erworben hat.

---

## G Prognosebericht

---

Neben einer permanenten Weiterentwicklung der bestehenden Beteiligungsunternehmen prüft Blue Cap im laufenden Geschäftsjahr weitere Expansionsmöglichkeiten. Diese können zum einen in sogenannten Branchenlösungen bestehen. Planatol bietet dafür im Bereich der Klebstoffe diverse Ansatzpunkte, wie die jüngste Akquisition von Wetzel zeigt. Aber auch der Einstieg in das Medizintechnikunternehmen WISAP zeigt weitere Expansions- und Diversifikationsmöglichkeiten. Darüber hinaus sind in den Beteiligungen inheco und SVG solide Grundlagen für ein organisches Wachstum gelegt. Durch die stabilen Entwicklungen in einigen Beteiligungsunternehmen bestehen aber auch verbesserte

Exitmöglichkeiten. Obwohl die Entwicklung der Beteiligungsgesellschaft auf ein langfristiges Wachstum ausgelegt ist, werden Verkäufe geprüft und nicht ausgeschlossen.

Die Organisationsstruktur der Blue Cap ist weiterhin auf die Belange des Geschäftsmodells abgestimmt. Aufgrund zunehmend erforderlicher Managementleistungen in den Beteiligungsunternehmen wurde der Personalbestand aufgestockt. Insbesondere bei Neuaquisitionen ist verstärkt Managementleistung gefordert, um die Restrukturierungen zeitnah und wirkungsvoll umzusetzen. Zudem sind aufgrund des wirtschaftlichen Umfeldes erhebliche Bemühungen anzustrengen, um geeignetes Fach- und Führungspersonal zu gewinnen. Unabhängig von der operativen Begleitung bleibt auch die Finanzierung der Beteiligungsunternehmen eine der Hauptaufgaben der Gesellschaft.

Die aktuelle Konjunktorentwicklung bedeutet Chance und Risiko gleichermaßen. Die Bemühungen von Blue Cap sind deswegen auch in der Gestaltung des Beteiligungsportfolios darauf gerichtet, sowohl eine Diversifizierung als auch eine Teilnahme an Wachstumspotentialen zu ermöglichen. Von Bedeutung ist es dabei, auch auf die immer kürzer werdenden Intervalle von Unternehmensentwicklungen abzustellen. Die Flexibilität von Unternehmen wird zunehmend zu einem wertbildenden Faktor, während langfristige Planungsrechnungen in den Bewertungsmodellen eher in den Hintergrund treten.

Das Geschäftsjahresergebnis der Blue Cap ist insbesondere von der Wertentwicklung in den Beteiligungsunternehmen und von möglichen Beteiligungserträgen oder Anteilsverkäufen abhängig. Insbesondere sehen

wir Substanzzuwächse in den bestehenden Beteiligungen SVG, inheco und Planatol, die künftig höhere Beteiligungserträge oder erfolgreiche Exits ermöglichen könnten. Sofern sich im Geschäftsjahr 2012 keine Gelegenheiten für erfolgreiche Exits ergeben oder nennenswerte Beteiligungserträge vereinnahmt werden, ist bei gleichbleibenden Erträgen aus Managementleistungen sowie aufgrund des bestehenden Kostenblocks von einem entsprechenden Jahresergebnis auszugehen.

Blue Cap wird das bewährte Geschäftsmodell, sich an technologieorientierten, mittelständischen Nischenunternehmen im süddeutschen Raum zu beteiligen, weiter verfolgen. Blue Cap sieht ihre Geschäftsstrategie, insbesondere im Eingehen von Mehrheitsbeteiligungen, bestätigt und sieht sich mit der derzeitigen Organisation und Struktur sowohl kurz- als auch langfristig gut positioniert. Daher geht die Gesellschaft für das darauf folgende Geschäftsjahr 2013 von einer Ergebnisverbesserung aus.

München, 25. Juni 2012

Blue Cap AG

Vorstand



Dr. Hannspeter Schubert

# JAHRESABSCHLUSS

im Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2011

Bilanz zum 31. Dezember 2011

<b>AKTIVA</b>	Stand 31.12.2011 EUR	Stand 30.6.2011 EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	<b>1,00</b>	<b>1,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	<b>4.195,00</b>	<b>4.991,00</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.953.583,06	3.608.903,00
2. Beteiligungen	1.398.775,55	1.398.775,55
	<b>5.352.358,61</b>	<b>5.007.678,55</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.611,90	48.249,71
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	411.555,39	605.563,57
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1,00	1.488,50
4. Sonstige Vermögensgegenstände	115.215,53	310.003,61
	<b>567.383,82</b>	<b>965.305,39</b>
<b>II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>269.761,33</b>	<b>348.792,34</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>7.510,00</b>	<b>19.117,00</b>
	<b>6.201.209,76</b>	<b>6.345.885,28</b>



**PASSIVA**

	Stand 31.12.2011 EUR	Stand 30.6.2011 EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. Ausgegebenes Kapital</b>		
1. Gezeichnetes Kapital	3.000.000,00	3.000.000,00
2. Nennbetrag eigener Anteile	- 25.000,00	- 25.000,00
	<b>2.975.000,00</b>	<b>2.975.000,00</b>
Bedingtes Kapital: EUR 1.250.000,00		
<b>II. Kapitalrücklage</b>	<b>1.628.135,92</b>	<b>5.394.987,99</b>
<b>III. Bilanzverlust</b>	0,00	- 3.520.145,98
	<b>4.603.135,92</b>	<b>4.849.842,01</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
Sonstige Rückstellungen	85.650,00	76.250,00
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	833.333,34	1.000.304,78
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.935,46	3.417,68
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	372.073,78	117.773,75
4. Sonstige Verbindlichkeiten	291.081,26	298.297,06
	<b>1.512.423,84</b>	<b>1.419.793,27</b>
	<b>6.201.209,76</b>	<b>6.345.885,28</b>



Gewinn- und Verlustrechnung  
im Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2011

	7 - 12/2011 EUR	2010/2011 EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>237.167,97</b>	<b>899.840,22</b>
2. Sonstige betriebliche Erträge	964,48	763,08
	<b>238.132,45</b>	<b>900.603,30</b>
3. Materialaufwand		
Aufwendungen aus Anteilsverkäufen	0,00	568.325,10
4. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	234.329,00	442.236,09
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	22.563,78	33.942,67
	<b>256.892,78</b>	<b>476.178,76</b>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.000,18	1.153,97
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	213.908,09	497.555,42
	<b>- 235.668,60</b>	<b>- 642.609,95</b>
7. Erträge aus Beteiligungen	0,00	329.000,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.932,15	39.134,18
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	2.336.399,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	30.969,93	71.278,24
	<b>- 11.037,78</b>	<b>- 2.039.543,06</b>
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 246.706,38</b>	<b>- 2.682.153,01</b>
12. Erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	- 1,55
13. Erstattete sonstige Steuern	- 0,29	- 42.244,12
<b>14. Jahresfehlbetrag</b>	<b>- 246.706,09</b>	<b>- 2.639.907,34</b>
15. Verlustvortrag	- 3.520.145,98	- 880.238,64
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	3.766.852,07	0,00
<b>17. Bilanzverlust</b>	<b>0,00</b>	<b>- 3.520.145,98</b>

|| ANHANG >>

## Anhang für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2011

### A | Allgemeine Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### I. VORBEMERKUNG

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft finden hinsichtlich der Bilanzierung und der Bewertung die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) Anwendung.

Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 1 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft und macht von den Erleichterungsvorschriften des § 288 HGB teilweise Gebrauch. Hinsichtlich der Angaben nach § 285 Nr. 11 HGB macht die Gesellschaft von dem Wahlrecht gemäß § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB Gebrauch, soweit die Beteiligungen für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen. Die Postenbezeichnungen der §§ 266 und 275 HGB wurden teilweise an die tatsächlichen Posteninhalte angepasst.

Zur Vereinheitlichung des Bilanzstichtages mit dem Abschlussstichtag der Tochterunternehmen hat die Hauptversammlung vom 11. November 2011 die Umstellung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr beschlossen. Ein Vergleich der Zahlen des Berichtsjahres mit denen des Vorjahres ist daher nur bedingt möglich, da es sich im Berichtsjahr um ein Rumpfgeschäftsjahr handelt.

#### II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den Anschaffungs-/ Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden nach der linearen Methode vorgenommen. Für geringwertige abnutzbare bewegliche Gegenstände des Sachanlagevermögens kommen unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit Vereinfachungsregelungen (Sofortabschreibung bzw. typisierte Abschreibung im Rahmen der Bildung von Sammelposten) zur Anwendung.

**Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die **Forderungen** sowie die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind zu Nennwerten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die sonstigen **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

## B | Erläuterung des Jahresabschlusses

### I. BILANZ

**1. Anlagevermögen** | Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

**2. Umlaufvermögen** | In den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** (EUR 411.555,39) sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 35.700,00 (i. V. EUR 36.346,51) enthalten.

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht** (EUR 1,00), betreffen wie im Vorjahr Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** erfassten Beträge haben Vermögenscharakter und betreffen im Wesentlichen Ansprüche aus Steuererstattungen (EUR 88.426,53), in Höhe von EUR 16.720,00 Forderungen gegen Aktionäre sowie in Höhe von EUR 10.000,00 eine kurzfristige, unbesicherte und unverzinsliche Ausleihung an den Vorstand.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

**3. Gezeichnetes Kapital** | Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 3.000.000,00. Es ist eingeteilt in 3.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose

Stückaktien. Der auf die Stückaktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals im Sinne von § 8 Abs.3 AktG beträgt EUR 1,00.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 6. November 2007 wurde die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2007/I) beschlossen und der Vorstand bis zum 31. Oktober 2012 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um bis zu EUR 1.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2007/I).

Von dem genehmigten Kapital hat der Vorstand mit Beschluss vom 18. April 2008 und Zustimmung des Aufsichtsrats gemäß Beschluss vom 21. April 2008 zum Teil Gebrauch gemacht. Das Grundkapital ist gegen Bareinlage um EUR 200.000,00 durch die Ausgabe von 200.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 erhöht worden. Die Zeichnung der neuen Stammaktien erfolgte zum Ausgabebetrag von EUR 2,50 je Aktie. Die Kapitalerhöhung wurde am 13. Mai 2008 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Der Vorstand hat mit Beschluss vom 30. September 2008 und Zustimmung des Aufsichtsrates vom selben Tag vom genehmigten Kapital (Genehmigtes Kapital 2007/I) zum Teil Gebrauch gemacht. Das Grundkapital ist gegen Bareinlage um EUR 300.000,00 durch die Ausgabe von 300.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 erhöht worden. Die Zeichnung der neuen Stammaktien erfolgte zum Ausgabebetrag von EUR 3,30 je Aktie. Die Kapitalerhöhung wurde am 7. November 2008 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Der Vorstand hat mit Beschluss vom 10. August 2010 und Zustimmung des Aufsichtsrates vom selben Tag aufgrund der von der Hauptversammlung vom 6. November 2007 erteilten Ermächtigung teilweise vom genehmigten Kapital (Genehmigtes Kapital 2007/I) Gebrauch gemacht. Das Grundkapital ist um EUR 300.000,00 durch die Ausgabe von 300.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 gegen Bareinlagen erhöht worden. Die Zeichnung der neuen Stammaktien erfolgte zum Ausgabebetrag von EUR 2,50 je Aktie. Die Kapitalerhöhung wurde am 18. August 2010 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Das Genehmigte Kapital vom 6. November 2007 (Genehmigtes Kapital 2007/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 200.000,00.

Die Hauptversammlung vom 14. November 2008 hat die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2008/I) beschlossen. Demnach wurde der Vorstand bis zum 31. Oktober 2013 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um bis zu EUR 750.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2008/I).

Aufgrund der von der Hauptversammlung vom 14. November 2008 erteilten Ermächtigung hat der Vorstand mit Beschluss vom 10. Juni 2010 und der Zustimmung des Aufsichtsrates vom selben Tag vom genehmigten Kapital (Genehmigtes Kapital 2008/I) teilweise Gebrauch gemacht. Das Grundkapital ist gegen Bareinlage

um EUR 200.000,00 durch die Ausgabe von 200.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 erhöht worden. Die Zeichnung der neuen Stammaktien erfolgte zum Ausgabebetrag von EUR 2,50 je Aktie. Die Kapitalerhöhung wurde am 28. Juni 2010 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Das Genehmigte Kapital vom 14. November 2008 (Genehmigtes Kapital 2008/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 550.000,00.

Die Hauptversammlung vom 12. November 2010 hat die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2010/I) beschlossen. Demnach wurde der Vorstand bis zum 31. Oktober 2015 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um bis zu EUR 750.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010/I).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist mit Beschluss der Hauptversammlung vom 13. November 2009 um EUR 1.250.000,00 durch die Ausgabe von bis zu 1.250.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2009/I). Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Aktien an Inhaber oder Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen.

Die Hauptversammlung vom 13. November 2009 hat den Vorstand bis zum 31. Oktober 2014 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 1.250.000,00 zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Umtauschrechte auf insgesamt bis zu 1.250.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen rechnerischen Betrag am Grundkapital von bis zu EUR 1.250.000,00 nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen (Wandelbedingungen) zu gewähren (Wandelschuldverschreibungen).

Die Gesellschaft hat 25.000 **eigene Aktien** im Bestand. Dabei handelt es sich um auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien, deren nomineller Anteil am Grundkapital 0,83 % beträgt. Der auf die Stückaktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals im Sinne von § 8 Abs.3 AktG beträgt EUR 25.000,00.

Der Bestand entwickelte sich wie folgt:

Datum	Anzahl	Betrag des Grundkapitals EUR	Anteil am Grundkapital %	Erwerbspreis EUR	Veräußerungspreis EUR
Bestand zum 1. Juli 2011	25.000	25.000,00	0,83	45.000,00	-
Bestand zum 31. Dezember 2011	25.000	25.000,00	0,83	45.000,00	-

Der Nennwert der eigenen Anteile (TEUR 25) wurde offen von dem gezeichneten Kapital abgesetzt.

Die eigenen Aktien sind dazu bestimmt, die im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen oder Unternehmenstransaktionen stehenden Tausch- und/oder Kaufpreisverpflichtungen und sonstigen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Sie können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet und die Anzahl der zu veräußernden Aktien zusammen mit neuen Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in direkter oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 S. 4 AktG gegen Bareinlagen ausgegeben wurden, insgesamt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreitet. Sie sind nicht zum Eigenhandel bestimmt.

**4. Kapitalrücklage** | Die Kapitalrücklage entwickelte sich wie folgt:

	EUR
Stand 1. Juli 2011	5.394.987,99
Entnahme aus der Kapitalrücklage zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages und des Verlustvortrages aus dem Vorjahr gem. § 150 Abs. 4 S. 1 Nr. 1 und 2 AktG	- 3.766.852,07
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	<b>1.628.135,92</b>

In Höhe der vom Gezeichneten Kapital abgesetzten Nennwerte eigener Anteile (EUR 25.000,00) ist in der Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB ein Betrag enthalten, der unter Kapitalschutzgesichtspunkten eine Ausschüttungssperre darstellt.

**5. Bilanzverlust** | Der Bilanzverlust entwickelte sich wie folgt:

	EUR
Stand 1. Juli 2011	- 3.520.145,98
Jahresfehlbetrag	- 246.706,09
Entnahme aus der Kapitalrücklage zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages und des Verlustvortrages aus dem Vorjahr gem. § 150 Abs. 4 S. 1 Nr. 1 und 2 AktG	3.766.852,07
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	<b>0,00</b>

**6. Sonstige Rückstellungen** | Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Aufsichtsratsvergütungen (EUR 11.250,00), für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses (EUR 61.000,00) sowie für Personalkosten (EUR 11.000,00).

**7. Verbindlichkeiten** | Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** (EUR 372.073,78) betreffen kurzfristige Ausleihungen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** (EUR 291.081,26) beinhalten in Höhe von EUR 15.395,06 (i. V. EUR 32.048,72) Verbindlichkeiten aus Steuern.

In den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 166.666,66 mit einer Restlaufzeit von größer einem Jahr und kleiner fünf Jahren enthalten. Die übrigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 500.000,00 sind besichert durch die Verpfändung von Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie der Gewinnbezugsrechte hierauf.

**8. Haftungsverhältnisse** | Für den Investitionskredit eines verbundenen Unternehmens hat die Gesellschaft eine selbstschuldnerische Bürgschaft bis zum Höchstbetrag von EUR 500.000,00 als Sicherheit gestellt.

Die Gesellschaft hat eine Rückbürgschaft für den Vorstand der Gesellschaft übernommen, der wiederum für den vorgenannten Investitionskredit eine selbstschuldnerische Bürgschaftsverpflichtung in Höhe von EUR 300.000,00 eingegangen ist.

Außerdem hat die Gesellschaft eine Rückbürgschaft für den Vorstand der Gesellschaft übernommen, der für den Kontokorrentkredit der Münchner Bank eG, München, eine selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von EUR 500.000,00 eingegangen ist.

Die Inanspruchnahme aus Bürgschaften und der Gestellung von Sicherheiten aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten wird als gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen dem Vorstand nicht vor.



## II. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gegliedert.

Die **Umsatzerlöse** beinhalten Erlöse aus Dienstleistungen und Weiterverrechnungen (EUR 237.167,97).

Unter den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind Betriebsaufwendungen (EUR 41.551,41), Verwaltungsaufwendungen (EUR 158.112,59), Vertriebsaufwendungen (EUR 12.466,09) sowie Wertminderungen des Umlaufvermögens (EUR 1.778,00) erfasst.

Die **Erträge aus Beteiligungen** des Vorjahres betreffen verbundene Unternehmen.

In den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** (EUR 19.932,15) sind Zinserträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 19.317,65 (i. V. EUR 34.220,25) enthalten.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** des Vorjahres betrafen in voller Höhe außerplanmäßige Abschreibungen auf ein verbundenes Unternehmen.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** (EUR 30.969,93) betreffen in Höhe von EUR 6.651,59 (i. V. EUR 0,00) verbundene Unternehmen.

## C | Sonstige Angaben

### 1. Organe der Gesellschaft

#### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht lt. Satzung aus drei Mitgliedern und setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2011 wie folgt zusammen:

- Herr Dr. Hans Seifert (Unternehmensberater), Krailing (Vorsitzender)
- Herr Dr. Frank Seidel, (Diplom Wirtschaftsingenieur), Neutraubling (Stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Dr. Stefan Berz, (Wirtschaftsprüfer), Gräfelting

#### Vorstand

Im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr erfolgte die Geschäftsführung durch den Vorstand, Herrn Dr. Hanns-peter Schubert (Unternehmensberater), Grub/Valley.

Er vertritt die Gesellschaft stets einzeln und ist befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

**2. Unternehmen, an denen ein Anteilsbesitz von mindestens 20% besteht | Die Gesellschaft ist am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen mit mindestens 20% beteiligt:**

Nr.	Name	Sitz	Beteiligungsquote in %	Beteiligt über Nr.	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
1.	PLANATOL Holding GmbH	Rohrdorf	94,00		6.325	494
2.	PLANATOL Adhesive GmbH	Rohrdorf	100,00	1.	533	- <sup>1</sup>
3.	PLANATOL Coating GmbH	Rohrdorf	100,00	1.	340	- <sup>1</sup>
4.	PLANATOL France S.à.r.l.	Bonneuil-sur-Marne Frankreich	100,00	2.	219	- 30
5.	PLANATOL-Società Italiana Forniture Arti Grafiche S.I.F.A.G. S.r.l.	Mailand/Italien	100,00	2.	30	- 14
6.	PLANATOL System GmbH	Rohrdorf	100,00	1.	55	- <sup>1</sup>
7.	Biolink Gesellschaft für Verbindungstechnologien mbH	Waakirchen	79,85	1.	1.147	542
8.	Gämmerler GmbH	Geretsried	100,00	1.	1.244	619 <sup>2</sup>
9.	Gämmerler Limited	York/Großbritannien	50,00	8.	62	15 <sup>3</sup>
10.	Gämmerler S.à.r.l.	Athis-Mons/Frankreich	100,00	8.	156	5 <sup>4</sup>
11.	Gammerler (U.S.) Corporation	Mount Prospect/USA	100,00	8.	312	155 <sup>4</sup>
12.	H. Schreiner Verwaltungs GmbH	Ottobrunn	100,00		3.296	302
13.	H. Schreiner Test- und Sonderanlagen GmbH	Ottobrunn	100,00	12.	380	- <sup>1</sup>
14.	H. Schreiner TESTING SYSTEMS INC.	Clawson/USA	100,00	13.	- 14	8
15.	SCHREINER TESTING ITALIA S.r.l.	Mailand/Italien	100,00	13.	50	- <sup>5</sup>
16.	SMB-David finishing lines GmbH	Herrsching	100,00		104	- 236 <sup>6</sup>
17.	SMB-David GmbH	Herrsching	70,00		326	- 2.031 <sup>7</sup>
18.	New Medical Technology GmbH	München	100,00		- 26	- 51 <sup>8</sup>
19.	inheco Industrial Heating and Cooling GmbH	Planegg	41,96		1.569	465

<sup>1</sup> Ergebnisabführungsvertrag

<sup>2</sup> Rumpfgeschäftsjahr vom 2. November bis zum 31. Dezember 2011

<sup>3</sup> Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April bis zum 31. Dezember 2011

<sup>4</sup> Geschäftsjahr vom 1. April 2010 bis zum 31. März 2011

<sup>5</sup> Die Gesellschaft wurde am 19. Dezember 2011 gegründet. Der Jahresabschluss war zum Aufstellungszeitpunkt noch nicht erstellt.

<sup>6</sup> Rumpfgeschäftsjahr vom 18. Oktober bis zum 31. Dezember 2011

<sup>7</sup> Werte lt. vorläufigem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010. Die Gesellschaft befindet sich derzeit im Insolvenzverfahren.

<sup>8</sup> Rumpfgeschäftsjahr vom 1. März bis zum 31. Dezember 2011

**3. Aktionärsstruktur** | Die Southern Blue Beteiligungsgesellschaft mbH, München, besitzt mehr als den vierten Teil aller Aktien, hält aber keine Mehrheitsbeteiligung an der Blue Cap AG, München.

Mit Mitteilung vom 6. September 2010 hat die Seidel knowledge GmbH, Neutraubling, der Blue Cap AG, München, mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien an der Gesellschaft gehört.

**4. Konzernzugehörigkeit** | Die Blue Cap AG, München, erstellt erstmals als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss nach den handelsrechtlichen Vorschriften, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 162137 im Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

München, 25. Juni 2012  
Blue Cap AG, Vorstand



Dr. Hannspeter Schubert

Entwicklung des Anlagevermögens  
im Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2011

	Anschaffungs-/Herstellungskosten		
	1.7.2011 EUR	Zugänge EUR	31.12.2011 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.700,00	0,00	3.700,00
<b>II. Sachanlagen</b>			
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.726,57	2.204,18	10.930,75
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.945.302,00	344.680,06	6.289.982,06
2. Beteiligungen	1.513.374,55	0,00	1.513.374,55
	7.458.676,55	344.680,06	7.803.356,61
	<b>7.471.103,12</b>	<b>346.884,24</b>	<b>7.817.987,36</b>

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
1.7.2011 EUR	Zugänge EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2011 EUR	30.6.2011 EUR
3.699,00	0,00	3.699,00	1,00	1,00
3.735,57	3.000,18	6.735,75	4.195,00	4.991,00
2.336.399,00	0,00	2.336.399,00	3.953.583,06	3.608.903,00
114.599,00	0,00	114.599,00	1.398.775,55	1.398.775,55
2.450.998,00	0,00	2.450.998,00	5.352.358,61	5.007.678,55
<b>2.458.432,57</b>	<b>3.000,18</b>	<b>2.461.432,75</b>	<b>5.356.554,61</b>	<b>5.012.670,55</b>

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

**A**n die Blue Cap AG, München:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Blue Cap AG, München, für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handels- und aktienrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze

und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 26. Juni 2012

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Bernhard Steffan  
Wirtschaftsprüfer

Matthias Walber  
Wirtschaftsprüfer

## KONZERNABSCHLUSS



## KONZERNLAGEBERICHT

FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR VOM 1. JULI BIS ZUM 31. DEZEMBER 2011

### A Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchenentwicklung

Die Weltkonjunktur wurde in der ersten Jahreshälfte 2011 durch verschiedene Schocks gelähmt: Dazu zählten ein kräftiger Ölpreisanstieg infolge der politischen Umbrüche im arabischen Raum, das Erdbeben in Japan und die Eskalation der Schuldenkrise im Euro-Raum, die die Unsicherheit deutlich erhöht hat. Zwar konnten die zwei erstgenannten Schocks bis zur Jahresmitte weitestgehend verarbeitet werden, die Schuldenproblematik beherrschte jedoch weiter das Bild.

In Deutschland setzte sich der wirtschaftliche Aufschwung im Jahr 2011 fort. Einem starken ersten Quartal folgte eine Gegenbewegung. Insbesondere durch die starken Impulse im dritten Quartal beträgt trotz einer Konjunkturabschwächung im letzten Quartal die Zuwachsrate des Bruttoinlandsproduktes (BIP) preisbereinigt 3 %. Diese hob sich damit deutlich von den anderen Industrieländern ab. Allerdings ist das konjunkturelle Geschehen in Deutschland vor dem Hintergrund der nun seit vier Jahren andauernden Finanz- und Wirtschaftskrise weitgehend vom außenwirtschaftlichen Umfeld bestimmt<sup>1</sup>. In 2012 hält der Aufschwung weiterhin an – jedoch mit einem leicht gedämpften Tempo.

Auch am Arbeitsmarkt hat sich die günstige Entwicklung in 2011 fortgesetzt. Aber auch hier hat sich der Trend in den letzten Monaten insgesamt abgeschwächt. Kräftige Zuwächse bei der Beschäftigung sind nicht zu erwarten, aber auch ein Einbruch am Arbeitsmarkt droht nicht. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt wird daher den Konsum weiter stützen; insbesondere werden die kräftigen Lohnabschlüsse im Frühjahr 2012 die verfügbaren Einkommen der Haushalte spürbar anheben<sup>2</sup>.

Durch die Euro-Krise, die hohen Staatsschulden und die drohende Rezessionsgefahr ist die wirtschaftliche Lage in 2012 von großer Unsicherheit geprägt, was sich auch in der Entwicklung des ifo-Geschäftsklimaindex zeigt. Gehen nach einer PWC-Studie<sup>3</sup> die Hälfte der weltweit befragten Manager von einer schwächeren wirtschaftlichen Dynamik aus, so werden hierin die Perspektiven der Unternehmen deutlich positiv bewertet. So geht das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung davon aus, dass der Aufschwung nur kurzzeitig unterbrochen wird und ab Mitte des Jahres ein Aufholwachstum einsetzen wird – soweit die Politik die Krise im Euro-Raum überzeugend in den Griff bekommt.

Das Jahr 2011 war in den für die Blue Cap-Unternehmensgruppe hauptsächlich relevanten Branchen Druck, Verpackung, Automotive und Bau durch eine insgesamt stabile konjunkturelle Entwicklung gekennzeichnet.

### B Geschäftstätigkeit und Geschäftsverlauf

Die Blue Cap AG, München (kurz: Blue Cap AG, Gesellschaft oder Mutterunternehmen), erstellt erstmalig einen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht, da im Geschäftsjahr 2010/2011 erstmals sowie im Rumpfgeschäftsjahr 2011 – unter entsprechend gebotener Berücksichtigung der im Rumpfgeschäftsjahr fehlenden Zeiträume – zum zweiten Mal die Größenkriterien des § 293 HGB überschritten sind.

<sup>1</sup> Vgl. Jahresgutachten 2011/12 des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, veröffentlicht am 9.11.2011, S. 25

<sup>2</sup> Vgl. Pressemitteilung des BMWI zur wirtschaftlichen Lage in Deutschland im Mai 2012 vom 10.5.2012

<sup>3</sup> Vgl. PWC Pressemitteilung von 2012 zur CEO Survey 2012

Die Blue Cap-Unternehmensgruppe ist in den Geschäftsbereichen Klebstofftechnik, Druckverarbeitung, Dichtungsprüfung und Bearbeitung von Industrieschäumen mit Produktions- und Vertriebsstandorten in Deutschland sowie weiteren wichtigen Industrieländern vertreten.

**Wichtige Ereignisse im Rumpfgeschäftsjahr 2011** Im Rahmen eines Asset-Deals (Kaufvertrag vom 30. November 2011) hat das Tochterunternehmen der PLANATOL Holding GmbH, Rohrdorf, die Gämmerler GmbH, Geretsried (gegründet zum 18. Oktober 2011), wesentliches Anlage- und Umlaufvermögen sowie die operative Geschäftstätigkeit der ehemaligen Gämmerler AG, Geretsried, übernommen. Übernommen wurden ebenfalls die 100 %igen Beteiligungen an der Gämmerler (US) Corporation, Mount Prospect/USA und der Gämmerler S.à.r.l., Athis-Mons/Frankreich, sowie eine 50 %ige Beteiligung an der Gaemmerler Limited, York/Großbritannien. Unternehmensgegenstand der Gämmerler GmbH, Geretsried, ist die Entwicklung, Planung, Herstellung und der Vertrieb von Anlagen und Maschinen der Druckweiterbearbeitung (Geschäftsbereich „Druckverarbeitung“). Wichtigste Produktgruppen sind Fördersysteme, Schneidemaschinen, sogenannte Kreuzleger und Palettierroboter sowie kundenindividuelle Komplettsysteme zur Weiterverarbeitung von Druckerzeugnissen.

Die Blue Cap AG hat am 18. Oktober 2011 die SMB-David finishing lines GmbH, Herrsching, gegründet. Im Rahmen eines Asset-Deals hat die Gesellschaft das wesentliche Anlage- und Vorratsvermögen der SMB-David GmbH, Herrsching, sowie deren Geschäftsbetrieb übernommen. Die Gesellschaft, die sich derzeit in der Aufbauphase befindet, stellt Maschinen und Anlagen für die Bearbeitung von Industrieschäumen her (Geschäftsbereich „Bearbeitung von Industrieschäumen“).

**Umsatz** Im Rumpfgeschäftsjahr erzielte die Blue Cap-Unternehmensgruppe einen Konzernumsatz in Höhe von TEUR 23.403, der sich auf die verschiedenen Geschäftsbereiche wie folgt verteilt:

	TEUR	in %
Klebstoffe	15.935	68,0
Dichtungsprüfung	5.545	23,7
Druckverarbeitung	1.794	7,7
Bearbeitung		
von Industrieschäumen	14	0,1
Sonstige Dienstleistungen	115	0,5
	<b>23.403</b>	<b>100,0</b>

Dabei entfallen die Umsätze in den Geschäftsbereichen Druckverarbeitung und Isolier- und Dämmstoffbearbeitung (TEUR 1.808) auf Tochterunternehmen, die erst im Oktober bzw. November 2011 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen haben.

In der Verteilung des Konzernumsatzes entfallen auf den deutschen Markt 56,3 % (TEUR 13.185) und auf das Ausland 43,7 % (TEUR 10.218).

Im gesamten Kalenderjahr 2011 erzielte die Blue Cap-Unternehmensgruppe konsolidierte Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 43.977 und konnte ihre Umsätze gegenüber dem Vorjahr – ohne die im Rumpfgeschäftsjahr 2011 erstmals konsolidierten Unternehmen und damit Geschäftsbereiche – um mehr als 13 % steigern.

**Ertragslage** Im Rumpfgeschäftsjahr lag die Gesamtleistung<sup>4</sup> des Konzerns bei TEUR 22.942. Die Materialeinsatzquote beträgt 48 % und ist insbesondere durch den Anstieg der Rohstoffpreise erhöht, der nur teilweise an die Kunden durch Preiserhöhungen weiterbelastet werden konnte. Auf Ebene der Tochterunternehmen ist die Materialeinsatzquote im gesamten Kalenderjahr 2011 um 2,5-3 Prozentpunkte angestiegen.

<sup>4</sup> Gesamtleistung setzt sich zusammen aus: Umsatzerlöse + Bestandsveränderung + aktivierte Eigenleistungen + ordentliche betriebliche Erträge

Der Konzern hat im Rumpfgeschäftsjahr einen Rohertrag von 52 % bzw. TEUR 11.949 erzielt.

Die Personalaufwendungen im Konzern betragen TEUR 5.850 und sind durch den Ausbau der Vertriebstätigkeiten der Tochterunternehmen und durch den wachstumsbedingten Personalaufbau in den Tochterunternehmen beeinflusst.

Im Rumpfgeschäftsjahr hat der Konzern ein Betriebsergebnis<sup>5</sup> in Höhe von TEUR 1.239 erzielt, dies entspricht 5,4 % der Gesamtleistung.

**F**inanz- und Vermögenslage Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 2.039, die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 2.467 (im Wesentlichen aufgrund des im Rahmen eines Asset-Deals erworbenen Geschäftsbereiches Druckverarbeitung sowie des Neubaus der Klebstofffertigung am Standort Rohrdorf) haben zusammen mit den Mittelzuflüssen aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 2.155 aus weiteren Darlehensaufnahmen zu einer zahlungswirksamen Erhöhung des Finanzmittelbestandes in Höhe von TEUR 1.727 geführt. Unter Berücksichtigung der konsolidierungskreisbedingten Erhöhung des Finanzmittelbestandes in Höhe von TEUR 763 errechnet sich – ausgehend vom Finanzmittelbestand des Mutterunternehmens zum 1. Juli 2011 (TEUR 349) – ein Finanzmittelbestand in Höhe von TEUR 2.839 zum Konzernrumpfgeschäftsjahresende.

Die Bilanzsumme des Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 29.720 und besteht in Höhe von TEUR 12.852 bzw. 43,2 % aus langfristigem Vermögen. Der Anteil der Vorräte abzüglich erhaltener Anzahlungen (TEUR 5.894) beläuft sich auf 19,8 %, der Anteil der flüssigen Mittel (TEUR 2.839) auf 9,6 %. Der Anteil des Eigenkapitals (TEUR 7.367) am Gesamtkapital macht 24,8 % aus. Die

längerfristigen Verbindlichkeiten (aus Darlehen sowie einer stillen Beteiligung) belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 6.600 (22,2 % der Bilanzsumme).

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 1. Juli 2011 in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände betragen insgesamt TEUR 22.894, die übernommenen Schulden insgesamt TEUR 17.046, auf den Konzernanhang Abschnitt B. wird verwiesen. Im Rumpfgeschäftsjahr 2011 hat sich das Konzernvermögen somit – ausgehend vom Vermögen des Mutterunternehmens zum 1. Juli 2011 unter Ausnahme des Finanzanlagevermögens – um TEUR 5.488 erhöht.

**P**ersonal Im Rumpfgeschäftsjahr waren im Konzern durchschnittlich 232 Mitarbeiter und 19 Auszubildende beschäftigt. Die auf Ebene der Tochterunternehmen zum Rumpfgeschäftsjahresende deutlich angestiegene Mitarbeiterzahl ist im Wesentlichen auf die erstmals konsolidierte Gämmerler GmbH, Geretsried, zurückzuführen. Hier waren zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres 106 Mitarbeiter angestellt. Die Blue Cap AG legt großen Wert auf eine qualifizierte Ausbildung, um den langfristigen Bedarf an gut ausgebildetem Personal decken zu können und der demographischen Entwicklung entgegen zu wirken. Außerdem wird im Rahmen von Nachfolgeregelungen versucht, hochqualifiziertes, junges Fachpersonal in den Mitarbeiterstamm zu integrieren.

**F**orschung und Entwicklung Die kontinuierliche Entwicklungsarbeit in allen Unternehmensbereichen spiegelt sich in der permanenten Verbesserung der Produkte wider. Schwerpunkte im Bereich

<sup>5</sup> Im Betriebsergebnis sind die sonstigen Steuern berücksichtigt

Klebertechnik waren die Entwicklung neuer Klebstofftypen und neuer Produktionsverfahren für Klebebänder, die Neuentwicklung der Querleimwerke im Bereich Klebstoffauftragesysteme sowie die hard- und softwareseitige Weiterentwicklung bei den Post-Press Systemen. Im Bereich Dichtheitsprüfung konnten zwei neue LPC-Geräte auf den Markt gebracht werden. Außerdem wurde eine Dichtheitsprüfanlage mit Heliumgas für den Bereich Hybrid sowie ein vollautomatisiertes Tauchbecken zur Unterwasserprüfung entwickelt. Im Bereich Maschinen und Anlagen zur Bearbeitung von Industrieschäumen wurden Arbeitsschritte optimiert und die Fertigungsverfahren modernisiert.

## C Nachtragsbericht

Als Vorgang von besonderer Bedeutung nach Schluss des Rumpfgeschäftsjahres ist an dieser Stelle über die Akquisition des Klebstoffherstellers Wetzol GmbH & Co. KG, Herford (kurz: Wetzol), zu berichten. Der Erwerb dieses Unternehmens erfolgte über die PLANATOL Holding GmbH, Rohrdorf (kurz: Planatol). Letztere hat die Kommanditanteile der Wetzol im Rahmen einer Erwerbengesellschaft, der Wetzol Holding GmbH, Rohrdorf, zu 100 % erworben.

Des Weiteren kann berichtet werden, dass die Blue Cap AG über ihre Tochtergesellschaft New Medical Technology GmbH, München, den Geschäftsbetrieb der WISAP Gesellschaft für wissenschaftlichen Apparatebau mbH mit Sitz in Sauerlach (kurz: WISAP) mit Wirkung zum 30. Juni 2012 erworben hat.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

## D Risiken und Chancen

**F**inanzierungsrisiken und -chancen Die Finanzierung eines Unternehmens ist ein Geflecht aus Eigen- und Fremdkapital, wobei Laufzeiten der Finanzierungen sowie das Sicherheitsbedürfnis der Kapitalgeber und die Synchronisation der Cashflowströme wesentlich sind. Aufgabe des Risikomanagements ist es unter anderem, dieses Finanzierungsgebilde auf die operativen Belange des Unternehmens abzustimmen und im Fall von Abweichungen anzupassen. Meist können sich unerwartete Soll-/Ist-Abweichungen ergeben.

Zu den im Konzern bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Konzernunternehmen verfügen über einen solventen Kundenstamm, mit dem oftmals eine langjährige Zusammenarbeit besteht. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanzieren sich die Konzerngesellschaften überwiegend mittels Lieferantenkrediten und über Kreditlinien verschiedener Banken.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Konzernunternehmen ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgen die Konzernunternehmen eine konservative Risikopolitik. Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird für jedes nennenswerte Projekt- bzw. Handelsgeschäft ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einzüge vermittelt. Soweit bei finanziellen

Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügen die Konzernunternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Zudem werden Einzelrisiken durch den Abschluss einer Warenkreditversicherung individuell abgesichert. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Sicherung von Zinspositionen eingesetzt, um durch Zinsschwankungen bedingte Finanzierungskosten zu minimieren. Als Instrumente werden hierzu marktgängige Zinsswaps genutzt. Die Marktwerte dieser Finanzinstrumente können aufgrund künftiger Änderungen der Zinssätze erheblich schwanken. Diese Wertänderungen dürfen nicht isoliert, sondern nur zusammen mit den aus den Grundgeschäften resultierenden gegenläufigen Wertentwicklungen beurteilt werden. Für drohende übersteigende Verluste werden grundsätzlich Rückstellungen gebildet, nicht realisierte Gewinne bleiben bilanziell unberücksichtigt. Im Rumpfgeschäftsjahr 2011 wurden ein Kreditgeschäft sowie ein zur Zinssicherung abgeschlossener Zinsswap zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst, um potentielle Zinsrisiken in Zusammenhang mit einer Grundstückfinanzierung zu kompensieren. Auf die ergänzenden Angaben im Konzernanhang wird verwiesen.

**U**nternehmensbezogene Risiken und Chancen Die Geschäftstätigkeit und der Geschäftsverlauf der operativ tätigen Unternehmensbereiche bestimmen im Konzernverbund das Chancen- und Risiko-Profil der Unternehmensgruppe. Das Geschäft in den verschiedenen Geschäftsbereichen hat sich trotz der teilweise nach wie vor volatilen Situation im Bereich Klebstoffe stabil bzw. im Bereich Dichtheitsprüfung überdurchschnittlich entwickelt. Ein Konzentrationsprozess bei

mittelständischen Kunden kann mittelfristig nicht ausgeschlossen werden. Es wird versucht, diesen Risiken dadurch entgegenzuwirken, dass kontinuierlich weitere Anwendungsfelder für die Produkte erschlossen sowie die Vertriebsaktivitäten in bestehenden und neuen Absatzmärkten intensiviert werden.

Preisschwankungen auf den Beschaffungsmärkten können Chancen, aber auch Risiken mit sich bringen und unsere Herstellungskosten negativ beeinflussen. Die mangelnde Verfügbarkeit einzelner Vorprodukte, plötzliche Lieferantenausfälle, die verzögerte Lieferung von Komponenten und die Lieferung von Vorprodukten minderer Qualität sind weitere Risiken auf den Beschaffungsmärkten. Diesen Risiken wird durch eine kontinuierliche Recherche nach neuen Bezugsquellen, ein kontinuierliches Lieferantenmonitoring und regelmäßige Lieferantengespräche sowie Qualitätskontrollen entgegengesteuert. Mit Lieferanten wichtiger Komponenten werden dabei strategische Partnerschaften eingegangen. Gleichzeitig ist man auf die Unabhängigkeit von einzelnen Lieferanten bedacht.

In den Unternehmensbereichen mit Prozessfertigung bestehen Produktionsrisiken grundsätzlich in einer zu niedrigen Kapazitätsauslastung aufgrund etwaiger Volumenrückgänge und in Betriebsunterbrechungen durch den Ausfall von Fertigungsanlagen. Die Bereiche Maschinen und Anlagenbau weisen etwaige Konstruktions-, Kalkulations- und Projektmanagementrisiken auf. Bei verspäteter oder mangelhafter Fertigstellung oder Lieferung können Nacharbeitskosten und ggf. Verzugsstrafen anfallen. Eine flexible Produktionssteuerung, ein effektiv organisiertes Projektmanagement sowie die Steuerung und Begrenzung vertraglicher Risiken dienen als Instrumente des Risikomanagements. Unsere klar definierten Standards im Bereich der Qualitätskontrolle, die Zertifizierungen und hohe Mitarbeiterqualifikation und andauernde Fortbildung sowie die regelmäßige Wartung unserer Anlagen minimieren zudem weitere Produktionsrisiken in allen Unternehmensbereichen.



Insgesamt betrachtet unterliegen alle Unternehmensbereiche der Blue Cap-Unternehmensgruppe aufgrund der bestehenden Markt- und Wettbewerbsverhältnisse lediglich den jeweiligen durchschnittlichen branchenüblichen Risiken, denen durch Beobachtung des Marktes und anderer Indikatoren sowie der Ausarbeitung von Handlungsalternativen begegnet wird. Vom durchschnittlichen Branchenrisiko abweichende wesentliche Risiken sind nicht erkennbar.

Grundsätzliche Risiken im Bereich der IT-Infrastruktur bestehen in einem möglichen unautorisierten Zugriff oder Datenverlust. Um solche Gefahren abzuwehren, sind adäquate Zugriffsprofile und aktuelle Sicherheitstechnologien im Einsatz. Für die systemkritischen Datenbestände werden täglich Datensicherungen erstellt und räumlich ausgelagert, daneben wurden interne IT-Richtlinien definiert, zu deren Einhaltung auch externe Dienstleister verpflichtet sind. Zudem werden innerhalb der Blue Cap-Unternehmensgruppe insbesondere die ERP-Systeme vereinheitlicht. Die getroffenen Maßnahmen tragen dazu bei, die vorhandenen Risiken deutlich zu verringern.

**R** **Risikomanagement** Risikomanagement ist ein kontinuierlicher Prozess mit dem Ziel, die in einem Unternehmen entstehenden Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und effizient steuern zu können, um geschäftliche Einbußen zu minimieren. Auf Basis des Controllings, konzerninterner Standards sowie eines monatlichen Reportings der Tochterunternehmen werden kontinuierlich und systematisch Chancen und Risiken in die Planungs- und Entscheidungsprozesse einbezogen. Fortgesetzte Prüfungen des Systems durch interne und externe Experten dienen dem Zweck, seine ordnungsgemäße Funktion sicherzustellen und es an das sich ändernde Unternehmensumfeld anzupassen.

## E Prognosebericht

Neben einer permanenten Weiterentwicklung der bestehenden Konzernunternehmen prüft die Blue Cap AG im laufenden Geschäftsjahr weitere Expansionsmöglichkeiten. Diese können zum einen in sogenannten Branchenlösungen bestehen. Planatol bietet dafür im Bereich der Klebstoffe diverse Ansatzpunkte, wie die jüngste Akquisition von Wetzell zeigt. Aber auch der Einstieg in das Medizintechnikunternehmen WISAP zeigt weitere Expansions- und Diversifikationsmöglichkeiten. Darüber hinaus sind in den Konzernunternehmen inheco Industrial Heating and Cooling GmbH, Planegg, und der H. Schreiner-Unternehmensgruppe, solide Grundlagen für ein organisches Wachstum gelegt. Der Konzernumsatz wird sich damit sowohl durch eigenes Wachstum als auch durch Akquisitionen weiterhin positiv entwickeln.

Durch die stabilen Entwicklungen in einigen Konzernunternehmen bestehen aber auch verbesserte Exitmöglichkeiten. Obwohl die Entwicklung des Gesamtkonzerns auf ein langfristiges Wachstum ausgelegt ist, werden dennoch Verkäufe geprüft und nicht ausgeschlossen.

Das Konzernergebnis des Rumpfgeschäftsjahres 2011 war vor allem von dem Erwerb der Gämmerler GmbH, Geretsried, und dem Ausbau der Planatol-Gruppe

beeinflusst. SMB-David finishing lines GmbH, Herrsching, war im Berichtszeitraum primär geprägt von der Restrukturierung und knüpft in 2012 an das bisherige Geschäft an. Die übrigen Konzernunternehmen sind darauf ausgerichtet, durch geeignete Maßnahmen und Investitionen ihre positive Umsatzrendite im laufenden und im folgenden Geschäftsjahr weiter zu steigern.

Damit können für das Geschäftsjahr 2012 bei der derzeitigen Konzernstruktur Umsatzerlöse von rund EUR 80 Mio. und ein positives Jahresergebnis von rund EUR 2,5 Mio. erwartet werden. Bei stabiler konjunktureller Entwicklung auf den für die derzeitigen Konzerngeschäftsbereiche relevanten in- und ausländischen Absatzmärkten ist auch für das Geschäftsjahr 2013 mit steigenden Umsatzerlösen zu rechnen. Jedoch ist es, insbesondere aufgrund der weltweit unsicheren zukünftigen konjunkturellen Entwicklung, grundsätzlich möglich, dass zukünftige Ergebnisse von den heutigen Erwartungen des Vorstands abweichen. Ebenso können Veränderungen in der Konzernstruktur Auswirkungen auf zukünftige Ergebnisse haben.

Die Organisationsstruktur des Mutterunternehmens ist weiterhin auf die Belange des Geschäftsmodells abgestimmt. Aufgrund zunehmend erforderlicher Managementleistungen in den Beteiligungsunternehmen wurde der Personalbestand aufgestockt. Insbesondere bei Neuakquisitionen ist verstärkt Managementleistung gefordert, um die Restrukturierungen zeitnah und wirkungsvoll umzusetzen. Zudem sind aufgrund des wirtschaftlichen Umfeldes erhebliche Bemühungen anzustrengen, um geeignetes Fach- und Führungspersonal zu gewinnen. Unabhängig von der operativen Begleitung bleibt auch die Finanzierung der Konzernunternehmen eine der Hauptaufgaben des Mutterunternehmens.

Die aktuelle Konjunkturentwicklung bedeutet Chance und Risiko gleichermaßen. Die Bemühungen der Blue Cap AG sind deswegen auch in der Gestaltung des Konzernportfolios darauf gerichtet, sowohl eine Diversifizierung als auch eine Teilnahme an Wachstumspotentialen zu ermöglichen. Von Bedeutung ist es dabei, auch auf die immer kürzer werdenden Intervalle von Unternehmensentwicklungen abzustellen. Die Flexibilität von Unternehmen wird zunehmend zu einem wertbildenden Faktor, während langfristige Planungsrechnungen in den Bewertungsmodellen eher in den Hintergrund treten.

München, 25. Juni 2012  
Blue Cap AG  
Vorstand



Dr. Hannspeter Schubert



|| KONZERNABSCHLUSS >>

# KONZERNABSCHLUSS

für die Zeit vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2011

## Bilanz zum 31. Dezember 2011

### AKTIVA

Stand  
31.12.2011  
EUR

#### A. ANLAGEVERMÖGEN

##### I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	401.747,92
2. Geschäfts- oder Firmenwert	885.839,00
3. Geleistete Anzahlungen	71.035,60
	<b>1.358.622,52</b>

##### II. Sachanlagen

1. Grundstücke und Bauten	6.259.344,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.083.525,49
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	987.619,80
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.388.410,07
	<b>9.718.899,91</b>

##### III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen	388.995,39
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	17.254,50
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.348.271,60
4. Beteiligungen	12.198,23
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.827,14
	<b>1.774.546,86</b>

#### B. UMLAUFVERMÖGEN

##### I. Vorräte

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.876.216,13
2. Unfertige Erzeugnisse	1.085.897,93
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.568.518,54
4. Geleistete Anzahlungen	17.443,91
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	- 654.224,81
	<b>5.893.851,70</b>

##### II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.195.752,37
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	635.807,88
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.853,01
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.169.783,77
	<b>8.010.197,03</b>

##### III. Flüssige Mittel

**2.838.837,67**

#### C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

**97.873,77**

#### D. AKTIVE LATENTE STEUERN

**13.498,73**

#### E. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG

**13.629,00**

**29.719.957,19**

**PASSIVA**Stand  
31.12.2011  
EUR**A. EIGENKAPITAL****I. Ausgegebenes Kapital**

1. Gezeichnetes Kapital	3.000.000,00
2. Nennbetrag eigener Anteile	- 25.000,00
	<b>2.975.000,00</b>

Bedingtes Kapital: EUR 1.250.000,00

**II. Kapitalrücklage**

1.628.135,92

**III. Gewinnrücklagen**

Andere Gewinnrücklagen

1.789.012,53

**IV. Konzernbilanzgewinn**

458.536,51

**V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter**

516.281,83

**7.366.966,79****B. RÜCKSTELLUNGEN**

1. Rückstellungen für Pensionen	1.513.982,00
2. Steuerrückstellungen	1.279.152,46
3. Sonstige Rückstellungen	2.043.803,37
	<b>4.836.937,83</b>

**C. VERBINDLICHKEITEN**

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.348.039,91
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.040.815,94
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.127.196,72
	<b>17.516.052,57</b>
	<b>29.719.957,19</b>

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2011

7 - 12/2011  
EUR

<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>23.403.178,42</b>
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- 520.907,24
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	22.041,57
4. Sonstige betriebliche Erträge	301.658,62
	<u>23.205.971,37</u>
5. Materialaufwand	
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	10.436.405,82
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	556.977,34
	<u>10.993.383,16</u>
6. Personalaufwand	
a. Löhne und Gehälter	4.901.677,06
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	948.797,29
	<u>5.850.474,35</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	507.343,43
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.698.943,24
	<u>1.155.827,19</u>
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40.838,06
10. Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	50.351,42
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	364.717,54
	<u>- 374.230,90</u>
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>781.596,29</b>
13. Außerordentliche Aufwendungen	11.270,50
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	483.598,79
15. Sonstige Steuern	26.874,37
	<u>259.852,63</u>
<b>16. Jahresüberschuss</b>	<b>259.852,63</b>
17. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	48.022,21
	<u>211.830,42</u>
<b>18. Konzernjahresüberschuss</b>	<b>211.830,42</b>
19. Verlustvortrag	- 3.520.145,98
20. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	3.766.852,07
	<u>458.536,51</u>
<b>21. Konzernbilanzgewinn</b>	<b>458.536,51</b>

## Konzernanhang für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2011

---

### A Konzernrechnungslegungspflicht

---

Die Blue Cap AG, München (kurz: Blue Cap AG, Gesellschaft oder Mutterunternehmen), hat im Geschäftsjahr 2010/2011 erstmals sowie im Rumpfgeschäftsjahr 2011 – unter entsprechend gebotener Berücksichtigung der im Rumpfgeschäftsjahr fehlenden Zeiträume – zum zweiten Mal die Größenkriterien des § 293 HGB überschritten, so dass erstmals ein Konzernabschluss erstellt wurde. Zur Vereinheitlichung des Bilanzstichtages des Mutterunternehmens mit dem Abschlussstichtag der Tochterunternehmen hat die Hauptversammlung vom 11. November 2011 die Umstellung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr beschlossen.

---

### B Abgrenzung des Konsolidierungskreises

---

In den Konzernabschluss der Blue Cap AG zum 31. Dezember 2011 sind neben dem Jahresabschluss des Mutterunternehmens die Jahresabschlüsse von zehn Tochterunternehmen (neun inländische und ein ausländisches) im Wege der **Vollkonsolidierung** einbezogen worden. Im Rumpfgeschäftsjahr 2011 wurden fünf verbundene Unternehmen gemäß § 296 Abs. 2 HGB und ein verbundenes Unternehmen gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB sowie ein verbundenes Unternehmen gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 2 HGB nicht konsolidiert. Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

Nr. Gesellschaft	Sitz	Beteiligungsquote in %	Beteiligt über Nr.	Grund der Nicht-einbeziehung
<b>Mutterunternehmen</b>				
1. Blue Cap AG	München	-	-	
<b>Direkte Beteiligungen</b>				
2. PLANATOL Holding GmbH	Rohrdorf	94,00	1.	
3. H. Schreiner Verwaltungs GmbH	Ottobrunn	100,00	1.	
4. SMB-David finishing lines GmbH	Herrsching	100,00	1.	
5. SMB-David GmbH	Herrsching	70,00	1.	§ 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB
6. New Medical Technology GmbH	München	100,00	1.	§ 296 Abs. 2 HGB
<b>Indirekte Beteiligungen</b>				
7. PLANATOL Adhesive GmbH	Rohrdorf	100,00	2.	
8. PLANATOL Coating GmbH	Rohrdorf	100,00	2.	
9. PLANATOL France S.à.r.l.	Bonneuil-sur-Marne Frankreich	100,00	7.	
10. PLANATOL-Società Italiana Forniture Arti Grafiche S.I.F.A.G. S.r.l.	Mailand/Italien	100,00	7.	§ 296 Abs. 2 HGB
11. PLANATOL System GmbH	Rohrdorf	100,00	2.	
12. Biolink Gesellschaft für Verbindungstechnologien mbH	Waakirchen	79,85	2.	
13. Gämmerler GmbH	Geretsried	100,00	2.	
14. Gämmerler (US) Corporation	Mount Prospect/USA	100,00	13.	§ 296 Abs. 1 Nr. 2 HGB
15. Gämmerler S.à.r.l.	Athis-Mons/Frankreich	100,00	13.	§ 296 Abs. 2 HGB
16. H. Schreiner Test- und Sonderanlagen GmbH	Ottobrunn	100,00	3.	
17. H. Schreiner TESTING SYSTEMS INC.	Clawson/USA	100,00	16.	§ 296 Abs. 2 HGB
18. SCHREINER TESTING ITALIA S.r.l.	Mailand/Italien	100,00	16.	§ 296 Abs. 2 HGB
<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>				
19. Gämmerler Limited	York/Großbritannien	50,00	13.	§ 296 Abs. 2 HGB
<b>Assoziierte Unternehmen</b>				
20. inheco Industrial Heating and Cooling GmbH	Planegg	41,96	1.	

Durch die Erstkonsolidierung des PLANATOL-Teilkonzerns (Beteiligung Nr. 2 sowie entsprechende indirekte Beteiligungen) und des H. Schreiner-Teilkonzerns (Beteiligung Nr. 3 sowie entsprechende indirekte Beteiligungen) sind zum 1. Juli 2011 immaterielle Vermögensgegenstände (TEUR 1.336), Sachanlagen (TEUR 7.152), Finanzanlagen (TEUR 25), Vorräte (TEUR 6.353), Forderungen und andere Aktiva (TEUR 7.265) sowie flüssige Mittel (TEUR 763), ferner Rückstellungen (TEUR 4.240) und Verbindlichkeiten (TEUR 12.806) in den Konzernabschluss übernommen worden. Während des Zeitraums der erstmaligen Konzernzugehörigkeit im Rumpfgeschäftsjahr 2011 verzeichneten diese Teilkonzerne sowie die neu gegründete SMB-David finishing lines GmbH, Herrsching, insgesamt Umsatzerlöse (TEUR 23.289), übrige Erträge sowie eine Bestandsminderung (per Saldo TEUR -198), Materialaufwendungen (TEUR 10.993), Personalaufwendungen (TEUR 5.593), Abschreibungen (TEUR 425), sonstige betriebliche und weitere Aufwendungen (TEUR 4.641), ein Finanzergebnis (TEUR -313) sowie Ertragsteueraufwendungen (TEUR -484).

Die Tochterunternehmen PLANATOL-Società Italiana Forniture Arti Grafiche S.I.F.A.G. S.r.l., Mailand/Italien, Gämmerler S.à.r.l., Athis-Mons/Frankreich, H. Schreiner TESTING SYSTEMS INC., Clawson/USA, und SCHREINER TESTING ITALIA S.r.l., Mailand/Italien, sind Vertriebsgesellschaften, die überwiegend neu gegründet wurden bzw. deren Geschäftsanteile Ende November/Anfang Dezember 2011 erworben wurden. Diese Gesellschaften wurden nach dem Gesamtbild aller Umstände wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 296 Abs. 2 HGB) nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Aus diesem Grund wurde auch das im Rumpfgeschäftsjahr ausschließlich einen Forderungskauf verwaltende

Tochterunternehmen New Medical Technology GmbH, München, nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Das Tochterunternehmen SMB-David GmbH, Herrsching, bei dem Ende September 2011 das Insolvenzverfahren eröffnet wurde, wird gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Das Tochterunternehmen Gämmerler (U.S.) Corporation, Mount Prospect/USA, wurde gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Im Zeitpunkt des Erwerbs der Kapitalanteile Ende 2011 hatte die Gesellschaft ein vom Geschäftsjahr des Mutterunternehmens abweichendes Geschäftsjahr sowie von dem Mutterunternehmen abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Umstellung des Geschäftsjahres, die Anpassung des Rechnungswesens, der Berichtsformate und -termine sowie die Implementierung der einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze waren bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses noch nicht abschließend vollzogen.

Das **Gemeinschaftsunternehmen** Gämmerler Limited, York/Großbritannien, an dem 50 % der Geschäftsanteile Ende November/Anfang Dezember 2011 erworben wurden, wurde nach dem Gesamtbild aller Umstände wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 296 Abs. 2 HGB) nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die über Nr. 1 gehaltene Beteiligung in Höhe von 41,96 % der Anteile an der inheco Industrial Heating and Cooling GmbH, Planegg, wird im Berichtsjahr als **assoziiertes Unternehmen** einbezogen.

Hinsichtlich weiterer bestehender **Beteiligungen** macht die Gesellschaft bezüglich der Angaben nach § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB von dem Wahlrecht gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 4 Satz 3 HGB Gebrauch, da diese Beteiligungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

## C Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Konsolidierung, Bilanzierung und Bewertung sind die Vorschriften des HGB und des AktG für große Kapitalgesellschaften in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) angewandt worden.

Dem Konzernabschluss liegen die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen zu Grunde.

Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der **Stichtag** des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2011.

Die **Kapitalkonsolidierung** der voll einbezogenen Unternehmen erfolgte nach der angelsächsischen Methode (Erwerbsmethode), die zwischen Erstkonsolidierung und Folgekonsolidierung differenziert.

Die Kapitalkonsolidierung wird gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB nach der Neubewertungsmethode durchgeführt. Danach wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften verrechnet. Soweit Teilkonzerne erworben wurden, erfolgt die Verrechnung mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Teilkonzerns. Das Eigenkapital ist dabei entsprechend der Neubewertungsmethode mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der diesen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt beizulegen ist. Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 und 3, Abs. 2 HGB und latente Steuern nach § 274 Abs. 2 HGB zu bewerten.

Die Verrechnung erfolgt gemäß § 301 Abs. 2 Satz 3 HGB – ausgenommen die im Rumpfgeschäftsjahr 2011 neu gegründeten Tochtergesellschaften – zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss (1. Juli 2011). Die Verrechnung der neu gegründeten Tochtergesellschaften SMB-David finishing lines GmbH, Herrsching, und Gämmerler GmbH, Geretsried, erfolgt gemäß § 302 Abs. 2 Satz 1 HGB zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist (hier der Gründungszeitpunkt).

Die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden **Geschäfts- oder Firmenwerte** aus der Erstkonsolidierung sowie die aus der Kapitalkonsolidierung innerhalb der Teilkonzerne übernommenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben und haben sich im Rumpfgeschäftsjahr 2011 wie folgt entwickelt:

	TEUR
Stand Buchwerte am 1. Juli 2011	1.048
Abschreibung	172
<b>Stand Buchwerte 31. Dezember 2011</b>	<b>876</b>

Ferner resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert aus einem einbezogenen Jahresabschluss in Höhe von TEUR 10, dieser wird ebenfalls über fünf Jahre abgeschrieben.

Der sich aus der Kapitalkonsolidierung eines Teilkonzerns ergebende passive **Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung** in Höhe von TEUR 1.789 ist



überwiegend auf im Rahmen des Erwerbs der Anteile in 2009 sowie 2010 erwartete Restrukturierungsaufwendungen zurückzuführen, die bis zum Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung auch entstanden sind. Darüber hinaus hat sich dieser Teilkonzern seit dem Erwerbszeitpunkt positiv entwickelt, so dass der passive Unterschiedsbetrag in Teilen erwirtschaftetes Konzerneigenkapital darstellt. Der passive Unterschiedsbetrag wird daher in voller Höhe den Konzerngewinnrücklagen zugeordnet.

Die Folgekonsolidierung erfasst den Konzernanteil der nach dem Stichtag der Erstkonsolidierung erwirtschafteten Ergebnisse der Konzerngesellschaften.

Der **Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter** bemisst sich grundsätzlich am Eigenkapital der jeweiligen Einzelgesellschaft unter Berücksichtigung der einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Beteiligung an dem **assoziierten Unternehmen** im Sinne des § 311 HGB, bei dem ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt werden kann, wird gemäß § 312 Abs. 1 i. V. m. Abs. 4 HGB mit dem fortgeführten Buchwert angesetzt.

Bei dem assoziierten Unternehmen wurde als Erstkonsolidierungszeitpunkt der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss gewählt. Aus der Erstkonsolidierung des assoziierten Unternehmens ergab sich im Berichtsjahr ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 767, der gemäß der §§ 312 Abs. 2, 309 Abs. 1 HGB als Geschäfts- oder Firmenwert über die angenommene Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben wird und sich per 31. Dezember 2011 auf TEUR 690 beläuft.

Auf die Anpassung der in dem Einzelabschluss des assoziierten Unternehmens angewandten Bewertungsmethoden an die konzerneinheitliche Bewertung wurde gemäß § 312 Abs. 5 HGB verzichtet. Die Eliminierung von Zwischenergebnissen gemäß der §§ 312 Abs. 5 Satz 3, 304 HGB war nicht erforderlich.

Die **gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten** zwischen den Konzerngesellschaften wurden im Rahmen der **Schuldenkonsolidierung** untereinander aufgerechnet. Buchungstechnisch bedingte Differenzen wurden je nach Entstehungsursache anderen Bilanzpositionen zugeordnet bzw. ergebniswirksam verrechnet.

Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf die Durchführung einer **Drittsschuldenkonsolidierung** verzichtet.

Bei der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden alle **Umsätze** zwischen den Konzerngesellschaften und die übrigen konzerninternen **Erträge** und **Aufwendungen** voll konsolidiert.

**Zwischenergebnisse** im Umlaufvermögen aus konzerninternen Lieferungen wurden eliminiert, Zwischenergebnisse im Anlagevermögen bestehen nicht und waren daher auch nicht zu eliminieren.

**Latente Steuern** auf Konsolidierungsmaßnahmen, die gemäß § 306 HGB insoweit zu bilden sind, als sich der abweichende Steueraufwand in den späteren Geschäftsjahren ausgleicht, wurden gebildet.

Der Grundsatz der **Stetigkeit der Konsolidierungsmethoden** wurde beachtet.

---

## D Rechnungslegungsgrundsätze und Währungsumrechnung

---

### I. GRUNDSÄTZLICHES

Die Einzelabschlüsse wurden nach den deutschen Bilanzierungs- und Bewertungsbestimmungen für Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Soweit dies erforderlich war, wurden die Einzelabschlüsse im Rahmen der Konsolidierung an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angepasst.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das **Jahresergebnis** umfasst das Ergebnis des laufenden Rumpfgeschäftsjahres einschließlich der Ergebnisanteile anderer Gesellschafter. Das Konzernjahresergebnis umfasst den Anteil am Jahresergebnis, der den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist.

Die **Grundsätze der Darstellungs-, Gliederungs-, Ansatz- und Bewertungsstetigkeit** wurden beachtet.

### II. GRUNDLAGEN DER WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Forderungen und Verbindlichkeiten in **Fremdwährung** mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Insofern sind im vorliegenden Konzernabschluss unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung enthalten. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter

Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite. Bestände an flüssigen Mitteln wurden zum Stichtagskurs bewertet.

### III. BILANZ

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um kumulierte Abschreibungen bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB bewertet.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Abschreibungen des Sachanlagevermögens erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden nach der degressiven sowie der linearen Methode vorgenommen.

In den Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Gemeinkosten einbezogen.

Die **geleisteten Anzahlungen** sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Für geringwertige abnutzbare bewegliche Gegenstände des Sachanlagevermögens kommen unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit Vereinfachungsregelungen zur Anwendung.

Die **Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen** wird gemäß § 312 Abs. 1 i. V. m. Abs. 4 HGB mit dem fortgeführten Buchwert angesetzt. Der fortgeführte Buchwert des assoziierten Unternehmens übersteigt das anteilige Eigenkapital des assoziierten Unternehmens um TEUR 690, dies entspricht dem im Beteiligungsansatz enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwert.

Die übrigen **Beteiligungen und Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des **Anlagevermögens** über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie Waren erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten oder niedrigeren Zeitwerten.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten bewertet. Diese enthalten Material- und -gemeinkosten, Fertigungseinzel- und -gemeinkosten, Sonderkosten der Fertigung sowie Abschreibungen. Gemäß dem Niederstwertprinzip sowie dem Prinzip der verlustfreien Bewertung werden die Fertigerzeugnisse auf Gängigkeit sowie auf durchschnittlich realisierbare Verkaufspreise überprüft und gegebenenfalls abgewertet.

**Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen** sind zum Nennbetrag netto ausgewiesen und wurden offen von den Vorräten abgesetzt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden zu Nennwerten oder zum Barwert oder dem am Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr Rechnung getragen.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** entsprechen den zeitanteilig vorgeleisteten Beträgen. Die in den Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Disagien werden linear über die Laufzeit der entsprechenden Darlehen abgeschrieben.

**Aktive latente Steuern** sind zum Nennwert angesetzt. Latente Steuern werden auf der Basis der zukünftigen Steuerbelastung der einbezogenen Gesellschaften ermittelt. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen entsprechend § 306 HGB wurden unter Anwendung eines Steuersatzes in Höhe von 27,0 % gebildet. Sich bei den jeweiligen einbezogenen Gesellschaften aus den Einzelabschlüssen ergebende Überhänge aktiver latenter Steuern für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen wurden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB i. V. m. § 298 HGB nicht aktiviert. Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem für die jeweilige Tochtergesellschaft maßgeblichen kombinierten Ertragsteuersatz. Die angewandten Sätze liegen zwischen 26,3 % bis 33,0 % im Inland und berücksichtigen neben Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag auch die Gewerbesteuer. Der für die ausländische Tochtergesellschaft maßgebliche Ertragsteuersatz beträgt 27,0 %.

Die Aktivüberhänge an latenten Steuern bei den übrigen einbezogenen Gesellschaften resultieren aus Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz bei dem Geschäfts- oder Firmenwert, den Pensionsrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen sowie aus der Bewertung der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten. Darüber hinaus bestehende steuerliche Verlustvortragsmöglichkeiten, die ebenfalls zu aktiven latenten Steuern führen würden, wurden aufgrund einer vorsichtigen Einschätzung der Realisierbarkeit im maßgeblichen fünfjährigen Prognosezeitraum nicht berücksichtigt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden nach den Vorschriften des HGB anhand versicherungsmathematischer Methoden ermittelt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren mittels der so genannten „Projected Unit Credit-Methode“ (PUC-Methode). Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit abgeleiteten Dienstzeiten verdient worden ist. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Professor Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der von der Deutsche Bundesbank ermittelte und veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Der Rückstellungsbetrag wurde unter Berücksichtigung der nachfolgenden Trendannahmen ermittelt:

Rechnungszinssatz p.a.	5,14 %
Gehaltstrend p.a.	2,00 %
Rententrend p.a.	2,00 %
Fluktuationswahrscheinlichkeit p.a.	3,00 %

Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (**Deckungsvermögen**), werden mit den korrespondierenden Altersversorgungsverpflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert. Bei den saldierten Vermögensgegenständen handelt es sich um verpfändete Rückdeckungsversicherungen. Das Deckungsvermögen ist zum Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB und besteht aus dem so genannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zuzüglich eines gegebenenfalls vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (so genannte unwiderrufbare Überschussbeteiligungen).

Erfolgswirkungen aus der Änderung des Diskontierungssatzes, Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens und laufende Erträge des Deckungsvermögens werden saldiert im Finanzergebnis gezeigt.

Durch die Umstellung der Bewertung der Pensionsrückstellungen nach BilMoG ergab sich eine Unterdotierung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 338, die nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB innerhalb des verbleibenden Übergangszeitraums bis spätestens zum 31. Dezember 2024 den Pensionsrückstellungen zugeführt wird. Im Rumpfgeschäftsjahr 2011 erfolgte entsprechend eine Zuführung in Höhe von TEUR 11, die im außerordentlichen Aufwand ausgewiesen wird. Der noch nicht in der Bilanz ausgewiesene Betrag aus der Erst-anwendung (Unterdotierung) beträgt zum 31. Dezember 2011 TEUR 294.

Die übrigen **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutsche Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Erfüllungsbetrag bewertet.

## E Erläuterungen zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### I. KONZERNBILANZ

**1. Anlagevermögen** | Die gesondert dargestellte Entwicklung des Konzernanlagevermögens ist integraler Bestandteil des Konzernanhangs. Die Werte zum 1. Juli 2011 resultieren aus dem Jahresabschluss des Mutterunternehmens.

**2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** | Die **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten in Höhe von TEUR 508 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von TEUR 128 kurzfristige Ausleihungen. Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen ausschließlich den Liefer- und Leistungsverkehr.

Unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** ist ein Betrag in Höhe von TEUR 92 mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen. In Höhe von TEUR 10 enthalten die sonstigen Vermögensgegenstände eine kurzfristige, unbesicherte und unverzinsliche Ausleihung an den Vorstand.

**3. Flüssige Mittel** | Die Position enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks. Guthaben bei Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 45 verpfändet und unterliegen deswegen einer Verfügungsbeschränkung.

**4. Rechnungsabgrenzungsposten** | Die in dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Disagien belaufen sich auf TEUR 2.

**5. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** | Angaben zur Verrechnung mit Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	31.12.2011
	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Pensionsverpflichtung	378
Deckungsvermögen (beizulegender Zeitwert)	392
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>14</b>
Deckungsvermögen (Anschaffungskosten)	392
Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtung	56
Zinsertrag aus Deckungsvermögen	9

**6. Ausgegebenes Kapital** | Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 3.000.000,00. Es ist eingeteilt in 3.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Der auf die Stückaktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals im Sinne von § 8 Abs. 3 AktG beträgt EUR 1,00.



Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 6. November 2007 wurde die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2007/I) beschlossen und der Vorstand bis zum 31. Oktober 2012 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um bis zu EUR 1.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2007/I).

Von dem genehmigten Kapital hat der Vorstand mit Beschluss vom 18. April 2008 und Zustimmung des Aufsichtsrates gemäß Beschluss vom 21. April 2008 zum Teil Gebrauch gemacht. Das Grundkapital ist gegen Bareinlage um EUR 200.000,00 durch die Ausgabe von 200.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 erhöht worden. Die Zeichnung der neuen Stammaktien erfolgte zum Ausgabebetrag von EUR 2,50 je Aktie. Die Kapitalerhöhung wurde am 13. Mai 2008 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Der Vorstand hat mit Beschluss vom 30. September 2008 und Zustimmung des Aufsichtsrates vom selben Tag vom genehmigten Kapital (Genehmigtes Kapital 2007/I) zum Teil Gebrauch gemacht. Das Grundkapital ist gegen Bareinlage um EUR 300.000,00 durch die Ausgabe von 300.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 erhöht worden. Die Zeichnung der neuen Stammaktien erfolgte zum Ausgabebetrag von EUR 3,30 je Aktie. Die Kapitalerhöhung wurde am 7. November 2008 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Der Vorstand hat mit Beschluss vom 10. August 2010 und Zustimmung des Aufsichtsrates vom selben Tag aufgrund der von der Hauptversammlung vom 6. November 2007 erteilten Ermächtigung teilweise vom genehmigten Kapital (Genehmigtes Kapital 2007/I) Gebrauch gemacht. Das Grundkapital ist um EUR 300.000,00 durch die Ausgabe von 300.000 neuen, auf den

Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 gegen Bareinlagen erhöht worden. Die Zeichnung der neuen Stammaktien erfolgte zum Ausgabebetrag von EUR 2,50 je Aktie. Die Kapitalerhöhung wurde am 18. August 2010 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Das Genehmigte Kapital vom 6. November 2007 (Genehmigtes Kapital 2007/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 200.000,00.

Die Hauptversammlung vom 14. November 2008 hat die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2008/I) beschlossen. Demnach wurde der Vorstand bis zum 31. Oktober 2013 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um bis zu EUR 750.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2008/I).

Aufgrund der von der Hauptversammlung vom 14. November 2008 erteilten Ermächtigung hat der Vorstand mit Beschluss vom 10. Juni 2010 und der Zustimmung des Aufsichtsrates vom selben Tag vom genehmigten Kapital (Genehmigtes Kapital 2008/I) teilweise Gebrauch gemacht. Das Grundkapital ist gegen Bareinlage um EUR 200.000,00 durch die Ausgabe von 200.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 erhöht worden. Die Zeichnung der neuen Stammaktien erfolgte zum Ausgabebetrag von EUR 2,50 je Aktie. Die Kapitalerhöhung wurde am 28. Juni 2010 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Das Genehmigte Kapital vom 14. November 2008 (Genehmigtes Kapital 2008/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 550.000,00.

Die Hauptversammlung vom 12. November 2010 hat die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2010/I) beschlossen. Demnach wurde der Vorstand bis zum 31. Oktober 2015 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um bis zu EUR 750.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010/I).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist mit Beschluss der Hauptversammlung vom 13. November 2009 um EUR 1.250.000,00 durch die Ausgabe von bis zu 1.250.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2009/I). Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Aktien an Inhaber oder Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen.

Die Hauptversammlung vom 13. November 2009 hat den Vorstand bis zum 31. Oktober 2014 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 1.250.000,00 zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Umtauschrechte auf insgesamt bis zu 1.250.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen rechnerischen Betrag am Grundkapital von bis zu EUR 1.250.000,00 nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen (Wandelbedingungen) zu gewähren (Wandelschuldverschreibungen).

Die Gesellschaft hat 25.000 eigene Aktien im Bestand. Dabei handelt es sich um auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien, deren nomineller Anteil am Grundkapital 0,83 % beträgt. Der auf die Stückaktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals im Sinne von § 8 Abs. 3 AktG beträgt EUR 25.000,00.

Der Bestand entwickelte sich wie folgt:

Datum	Anzahl	Betrag des Grundkapitals EUR	Anteil am Grundkapital %	Erwerbspreis EUR	Veräußerungspreis EUR
Bestand zum 1. Juli 2011	25.000	25.000,00	0,83	45.000,00	-
Bestand zum 31. Dezember 2011	25.000	25.000,00	0,83	45.000,00	-

Der Nennwert der eigenen Anteile (TEUR 25) wurde offen von dem gezeichneten Kapital abgesetzt.

Die eigenen Aktien sind dazu bestimmt, die im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen oder Unternehmenstransaktionen stehenden Tausch- und/oder Kaufpreisverpflichtungen und sonstigen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Sie können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet und die Anzahl der zu veräußernden Aktien zusammen mit neuen Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in direkter oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 S. 4 AktG gegen Bar einlagen ausgegeben wurden, insgesamt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreitet. Sie sind nicht zum Eigenhandel bestimmt.

**7. Kapitalrücklage** | Die Kapitalrücklage resultiert aus dem Mutterunternehmen und hat sich wie folgt entwickelt:

	EUR
Stand 1. Juli 2011	5.394.987,99
Entnahme aus der Kapitalrücklage zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages des Mutterunternehmens und des Verlustvortrages des Mutterunternehmens aus dem Vorjahr gem. § 150 Abs. 4 S. 1 Nr. 1 und 2 AktG	- 3.766.852,07
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	<b>1.628.135,92</b>

In Höhe der vom Gezeichneten Kapital abgesetzten Nennwerte eigener Anteile (EUR 25.000,00) ist in der Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB ein Betrag enthalten, der unter Kapitalschutzgesichtspunkten eine Ausschüttungssperre darstellt.

**8. Gewinnrücklagen** | Den anderen Gewinnrücklagen wurde der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung eines Teilkonzerns in Höhe von TEUR 1.789 zugeordnet, wir verweisen auf die Ausführungen unter Abschnitt C.

**9. Sonstige Rückstellungen** | Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Garantieverpflichtungen und Auftragsrisiken (TEUR 665), Personalverpflichtungen (TEUR 530), Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 215) sowie andere Verpflichtungen (TEUR 634).



**10. Verbindlichkeiten** | Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	Restlaufzeit			Gesamt betrag TEUR	Davon gesichert TEUR
	Bis 1 Jahr TEUR	1 - 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.748	4.600	1.000	11.348	10.893
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.041	0	0	3.041	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.127	1.000	0	3.127	0
	<b>10.916</b>	<b>5.600</b>	<b>1.000</b>	<b>17.516</b>	<b>10.893</b>

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind in Höhe von TEUR 10.393 durch einzelne Grundpfandrechte sowie in Höhe von TEUR 500 durch die Verpfändung von Geschäftsanteilen an einem Tochterunternehmen sowie der Gewinnbezugsrechte hierauf besichert.

Innerhalb des PLANATOL-Teil Konzerns haftet jedes inländische Unternehmen – ausgenommen die Gämmler GmbH, Geretsried – gegenüber den kreditgebenden Banken neben den übrigen Gesellschaften der PLANATOL-Gruppe jeweils als Gesamtschuldner für die aufgenommenen Kredite. Zur Sicherung der Ansprüche der Kreditgeber wurden die Sicherungsübereignung von Warenlagern, die Sicherheitsabtretung von Liefer- und Leistungsforderungen, die Verpfändung von Markenrechten und die Verpfändung von Geschäftsanteilen, soweit sie nicht außenstehenden Minderheitsgesellshaftern gehören, vereinbart.

Innerhalb des H. Schreiner-Teil Konzerns haften die einzelnen Gesellschaften durch selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaften (TEUR 1.066 bzw. TEUR 500) sowie durch Grundpfandrechte (TEUR 1.700) für die aufgenommenen Kredite gegenüber den kreditgebenden Banken.

Das Mutterunternehmen haftet durch eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft (TEUR 500) für den Investitionskredit eines Tochterunternehmens. Außerdem hat das Mutterunternehmen für den Vorstand Rückbürgschaften (TEUR 800) übernommen, der seinerseits eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft (TEUR 300) für einen Investitionskredit sowie für einen Kontokorrentkredit des Mutterunternehmens (TEUR 500) übernommen hat.

Die Inanspruchnahme aus Bürgschaften und der Gestellung von Sicherheiten wird aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Für die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011
	TEUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	209
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	56
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	2.862
	<b>3.127</b>

In den übrigen sonstigen Verbindlichkeiten ist eine stille Einlage der Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH, München, in Höhe von TEUR 1.000 ausgewiesen. Die stille Gesellschaft endet zum 30. November 2014.

## II. KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

**1. Umsatzerlöse** | Die Umsatzerlöse entfallen zu 56,3 % (TEUR 13.185) auf das Inland und zu 43,7 % (TEUR 10.218) auf das Ausland.

Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt auf die einzelnen Geschäftsbereiche aufschlüsseln:

	TEUR	in %
Klebstoffe	15.935	68,0
Dichtheitsprüfung	5.545	23,7
Druckverarbeitung	1.794	7,7
Bearbeitung von Industrieschäumen	14	0,1
Sonstige Dienstleistungen	115	0,5
	<b>23.403</b>	<b>100,0</b>

**2. Außerordentliche Aufwendungen, periodenfremde Erträge und Aufwendungen** | Die **außerordentlichen Aufwendungen** (TEUR 11) resultieren aus der rationalen Zuführung in Höhe eines Fünfzehntels des Anpassungsbetrages nach BilMoG zu den Pensions-

rückstellungen entsprechend des zeitanteilig auf das Rumpfgeschäftsjahr 2011 entfallenden Betrages.

Unter den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 185 ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus dem Zahlungseingang ausgebuchter Forderungen (TEUR 115), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 44) und Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (TEUR 24).

Unter den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 163 enthalten, die im Wesentlichen nachträgliche Kostenrechnungen betreffen.

**3. Aufwendungen für Altersversorgung** | In der Position „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung“ sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 26 enthalten.

**4. Aufzinsung von Rückstellungen** | Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** betreffen in Höhe von TEUR 47 Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

**5. Kursgewinne und -verluste** | In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind Kursgewinne in Höhe von TEUR 16 enthalten. In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind Kursverluste in Höhe von TEUR 18 enthalten.

**6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, latente Steuern** | In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Erträge aus der Aktivierung latenter Steuern in Höhe von TEUR 1 enthalten.

## F Sonstige Angaben

**1. Personal** | Die durchschnittliche Zahl der während des Rumpfgeschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt:

	Anzahl
Angestellte	130
Gewerbliche Arbeitnehmer	102
	<b>232</b>

Darüber hinaus wurden vier Geschäftsführer beschäftigt.

**2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen** | Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Konzern bestehen in Höhe von TEUR 4.539. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	Fällig in 2012 TEUR	Fällig in 2013 - 2016 TEUR	Fällig in 2017 ff. TEUR	Gesamt TEUR
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	1.265	2.836	438	4.539

### 3. Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel

Der Finanzmittelfonds enthält flüssige Mittel. Der Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (1. Juli 2011) resultiert aus den flüssigen Mitteln des Mutterunternehmens, hinsichtlich der konsolidierungskreisbedingten Veränderungen des Finanzmittelfonds wird auf die Erläuterungen in Abschnitt B. verwiesen.

Im Rumpfgeschäftsjahr wurden Zinsen in Höhe von TEUR 296 und Ertragsteuern in Höhe von TEUR 66 zahlungswirksam.

Durch die Einbeziehung der zehn Tochterunternehmen sowie der at equity-Konsolidierung des assoziierten Unternehmens sind – im Vergleich zum Jahresabschluss des Mutterunternehmens – der Mittelzufluss aus

laufender Geschäftstätigkeit um TEUR 2.265, der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit um TEUR 2.781 und der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit um TEUR 2.322 erhöht.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2011 zahlungsunwirksame Investitionen in Höhe von TEUR 695 wurden in der Kapitalflussrechnung entsprechend berücksichtigt.

Der Finanzmittelfonds unterliegt in Höhe von TEUR 45 Verfügungsbeschränkungen.

Die Werte des Konzerneigenkapitalspiegels zum 1. Juli 2011 resultieren aus dem Jahresabschluss des Mutterunternehmens.

Vom erwirtschafteten Konzerneigenkapital stehen am Abschlussstichtag keine Beträge zur Ausschüttung an die Gesellschafter des Mutterunternehmens zur Verfügung.

**4. Derivatives Finanzinstrument, Bewertungseinheit** | Das von einer Tochtergesellschaft verwendete Sicherungsgeschäft bildet zusammen mit dem dazugehörigen Grundgeschäft eine Bewertungseinheit im Sinne des § 254 HGB. Es handelt sich um einen Micro-Hedge, bei dem ein aus einem einzelnen Grundgeschäft resultierendes Risiko (Zinsrisiko) mittels eines einzelnen Sicherungsinstruments abgesichert wird. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Term-Match-Methode“ verwendet.

Zur Zinssicherung eines unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen Darlehens (Restbuchwert 31. Dezember 2011: TEUR 1.067) besteht am Bilanzstichtag folgender **Zinsswap**:

	Gesichertes Volumen 31.12.2011 TEUR	Beizulegender Zeitwert 31.12.2011 TEUR	Art der abgesicherten Risiken	Bewertungs- methode
Zinsswap	1.067	- 27	Zinsrisiko	Discounted Cashflow Methode

Der beizulegende Zeitwert des Zinssicherungskontraktes ergibt sich unter Verwendung banküblicher Bewertungsmodelle aus den erwarteten abgezinsten zukünftigen Zahlungsströmen, basierend auf aktuellen Marktparametern. Gewinne oder Verluste aus den Marktwertänderungen des Zinsswaps werden grundsätzlich nicht erfolgswirksam erfasst. Die geleisteten und empfangenen Zahlungen aus dem Zinsswap werden halbjährlich abgerechnet und im Zinsergebnis erfasst. Die Laufzeit des Zinsswaps endet ebenso wie die Laufzeit des gesicherten Darlehens am 31. März 2015.

**5. Abschlussprüferhonorare** | Die Aufwendungen für Honorare an den Konzernabschlussprüfer betragen für das Rumpfgeschäftsjahr TEUR 37. Diese verteilen sich wie folgt:

	7 - 12/2011
	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen (Jahres- und Konzernabschlussprüfungen)	37
Andere Bestätigungsleistungen	0
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen	0
	<b>37</b>

## 6. Organe des Mutterunternehmens

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht lt. Satzung aus drei Mitgliedern und setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2011 wie folgt zusammen:

- Herr Dr. Hans Seifert (Unternehmensberater), Krailing (Vorsitzender)
- Herr Dr. Frank Seidel, (Diplom Wirtschaftsingenieur), Neutraubling (Stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Dr. Stefan Berz, (Wirtschaftsprüfer), Gräfelting

### Vorstand

Im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr erfolgte die Geschäftsführung durch den Vorstand, Herrn Dr. Hannspeter Schubert (Unternehmensberater), Grub/Valley. Er vertritt die Gesellschaft stets einzeln und ist befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Die Angabe über die Gesamtbezüge der Organe unterbleibt in analoger Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB.

**7. Aktionärsstruktur** | Die Southern Blue Beteiligungsgesellschaft mbH besitzt mehr als den vierten Teil aller Aktien, hält aber keine Mehrheitsbeteiligung an der Blue Cap AG, München.

Mit Mitteilung vom 6. September 2010 hat die Seidel knowledge GmbH, Neutraubling, der Blue Cap AG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien an der Gesellschaft gehört.

München, 25. Juni 2012  
Blue Cap AG, Vorstand



Dr. Hannspeter Schubert

Entwicklung des Konzernanlagevermögens  
im Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2011

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	1.7.2011 TEUR	Zugänge aus Änderungen Konsolidie- rungskreis TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4	1.257	164	0	1
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	2.218	10	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	0	3	68	0	0
	<b>4</b>	<b>3.478</b>	<b>242</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten	0	10.653	1.119	0	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	0	3.179	450	62	4
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9	3.228	273	0	51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	427	1.023	- 62	0
	<b>9</b>	<b>17.487</b>	<b>2.865</b>	<b>0</b>	<b>55</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.945	- 3.576	357	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	17	0	0	0
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.399	0	0	0	0
4. Beteiligungen	115	1	11	0	0
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	8	0	0
	<b>7.459</b>	<b>- 3.558</b>	<b>376</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b>7.472</b>	<b>17.407</b>	<b>3.483</b>	<b>0</b>	<b>56</b>

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
31.12.2011 TEUR	1.7.2011 TEUR	Zugänge aus Änderungen Konsolidie- rungskreis TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2011 TEUR	1.7.2011 TEUR
1.424	4	972	47	1	1.022	402	0
2.228	0	1.170	172	0	1.342	886	0
71	0	0	0	0	0	71	0
<b>3.723</b>	<b>4</b>	<b>2.142</b>	<b>219</b>	<b>1</b>	<b>2.364</b>	<b>1.359</b>	<b>0</b>
11.772	0	5.427	86	0	5.513	6.259	0
3.687	0	2.544	59	0	2.603	1.084	0
3.459	4	2.364	143	40	2.471	988	5
1.388	0	0	0	0	0	1.388	0
<b>20.306</b>	<b>4</b>	<b>10.335</b>	<b>288</b>	<b>40</b>	<b>10.587</b>	<b>9.719</b>	<b>5</b>
2.726	2.337	0	0	0	2.337	389	3.608
17	0	0	0	0	0	17	0
1.399	0	0	51	0	51	1.348	1.399
127	115	0	0	0	115	12	0
8	0	0	0	0	0	8	0
<b>4.277</b>	<b>2.452</b>	<b>0</b>	<b>51</b>	<b>0</b>	<b>2.503</b>	<b>1.774</b>	<b>5.007</b>
<b>28.306</b>	<b>2.460</b>	<b>12.477</b>	<b>558</b>	<b>41</b>	<b>15.454</b>	<b>12.852</b>	<b>5.012</b>

Konzernkapitalflussrechnung  
für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2011

7 - 12/2011  
TEUR

Jahresergebnis vor Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter	260
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	507
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen	51
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	201
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 1
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 24
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	595
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	450
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.039</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	39
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	199
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	- 242
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	- 2.170
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	- 376
+ Einzahlungen von nicht konsolidierten Tochtergesellschaften aus der Tilgung kurzfristiger Darlehen	83
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 2.467</b>
- Auszahlungen an stille Gesellschafter	- 170
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	3.000
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	- 675
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>2.155</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>1.727</b>
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	763
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	349
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>2.839</b>



Konzerneigenkapitalspiegel  
für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2011

	Mutterunternehmen					
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Erwirt- schaftetes Konzern- eigenkapital	Eigenkapital Mutter- unter- nehmen	Anteile anderer Gesell- schafter	Konzern- eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand am 1. Juli 2011</b>						
Gezeichnetes Kapital	3.000					
Nennbetrag eigener Anteile	- 25					
Ausgegebenes Kapital	2.975	5.395	- 3.520	4.850	0	4.850
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	1.789	1.789	468	2.257
Konzernjahresüberschuss	0	0	212	212	48	260
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	- 3.767	3.767	0	0	0
<b>Stand am 31. Dezember 2011</b>						
Gezeichnetes Kapital	3.000					
Nennbetrag eigener Anteile	- 25					
Ausgegebenes Kapital	2.975	1.628	2.248	6.851	516	7.367

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Blue Cap AG, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handels- und aktienrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der

Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 26. Juni 2012

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Bernhard Steffan  
Wirtschaftsprüfer

Matthias Walber  
Wirtschaftsprüfer





Blue Cap AG | Ludwigstraße 11 | D-80539 München | Telefon: +49 (0) 89 2 73 72 63-0  
Telefax: +49 (0) 89 2 73 72 63-19 | office@blue-cap.de | www.blue-cap.de